

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
44 (1930)**

254 (30.10.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-509128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-509128)

Volksblatt

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Rüstringen, Fehlfstraße 76, Telefon Nr. 88 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Mühlenterrasse 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Nordham: Bahnhofstraße 5, Telefon 259; Geschäftsstelle Brate: Bahnhofstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2,30 RM. zuzügl. Beleggeld, Ausgabe A 2,25 RM. monatlich. Anzeigen: Die einpaltige mm-Zeile 12 Spf., Ausgabe A 10 Spf., für auswärts 25 Spf., Ausgabe A 20 Spf., Reklamen: Einpaltige mm-Zeile total 40 Spf., auswärts 65 Spf.

Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Postfach-Konto: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen, Hannover 18700. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags.

Nummer 254

Donnerstag, den 30. Oktober 1930

44. Jahrgang

Auswärtiger Ausschuß.

Anträge zum Reparationsproblem abgelehnt.

(Berliner Eigenmeldung.) Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages lehnte am Mittwoch nach einer mehrstündigen Debatte alle ihm vorliegenden Anträge zum Reparationsproblem mit wesentlichen Abänderungen ab. Angenommen wurde folgende Entschließung zur Abrüstungsfrage:

Der Auswärtige Ausschuß hat auf Grund des Berichts des Reichsministers des Auswärtigen von dem gegenwärtigen Stande der Frage der allgemeinen Abrüstung, insbesondere vom dem Ergebnis der Verhandlungen der diesjährigen Bunderversammlung des Völkerbundes über diese Frage, mit größter Enttäuschung Kenntnis genommen. Er muß danach feststellen, daß die Bemühungen um die allgemeine Abrüstung bisher keinerlei praktische Erfolge erzielt haben. Die Staaten, die mit der Erfüllung ihrer rechtlichen und moralischen Verpflichtung zur Abrüstung seit Jahren im Rückstand sind, haben bei den letzten Genèver Beratungen nicht einmal zu einem Beschluß veranlaßt werden können, der die schnelle Einberufung der ersten allgemeinen Abrüstungskonferenz sicherstellt haben würde.

Deutschland steht somit vor der Tatsache, daß es die ihm auferlegte Verpflichtung zu reiflicher Entschlossenheit bis zum letzten Punkt hat durchzuführen müssen, daß ihm aber die vertraglich zugesicherte, längst fällige Gegenleistung immer noch in ihrem ganzen Umfang rechtswidrig vorenthalten wird. Darüber hinaus erfolgt in manchen Ländern sogar noch eine Verletzung der Abrüstungen. Der Auswärtige Ausschuß ist der Ansicht, daß dieser Zustand in keinem Widerspruch zu dem Grundgedanken der Gleichberechtigung steht, daß er eine ernste Bedrohung der Sicherheit Deutschlands und damit des Weltfriedens bedeutet, und daß er aus diesen Gründen völlig unhaltbar ist.

Der Auswärtige Ausschuß erwartet von der Reichsregierung, daß sie mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln auf die schnelle Wenderung der gefährlichen Lage hinwirkt, und daß sie mit

äußerstem Nachdruck darauf besteht, eine Abrüstung der anderen Staaten zu fordern, die nach Umfang und Art der Abrüstung Deutschlands und dem Grundgedanken paritätischer Sicherheiten entspricht und daß sie Klarheit darüber herbeiführt, ob die auswärtigen Mächte geneigt sind, diese Forderung entsprechend den im Verfallener Vertrag festgelegten Verpflichtungen zu erfüllen."

420 000 Mark für ein großes Rasenbein



Ann Christy, eine bekannte amerikanische Filmhauptdarstellerin, hat eine Straßenschmuckfirma auf 100 000 Dollar Schadenersatz verklagt, weil sie sich bei einem Autounfall, der durch Fahrlässigkeit von Straßenschmuckern verschuldet wurde, das Rasenbein gebrochen hat. Nun weiß man, was eine ganze Nase wert ist.

Geht Minister Franzen?

Regierungsjorgen in Nazi-Braunschweig.

(Eigenmeldung aus Braunschweig.) Im Vorkomitee des braunschweigischen Landtages erklärte der Vorsitzende des Staatsministeriums, Minister Dr. Kuehnen, am Mittwoch, daß er eine große Anzahl der Sozialdemokraten wegen der Beschlüsse des Ministers Dr. Franzen am Donnerstag noch nicht beantworten könne, da er die Unterlagen von Berlin noch nicht erhalten habe. Die Anfrage wird deshalb erst am kommenden Dienstag begründet und beantwortet werden.

Allmählich rücken auch die bürgerlichen Parteien von Dr. Franzen ab. Es ist anzunehmen, daß er noch vor der Gerichtsverhandlung, die am 5. November im Großen Schönergerichthof in Braunschweig stattfinden und in der über die einseitige Verfügung gegen den sozialdemokratischen „Volksfreund“ verhandelt werden wird, zurücktritt.

In der Mittwoch-Sitzung des Landtages hat Kuehnen nur eine nichtstimmige, vage grammatikalische Erklärung vorgelesen, die sich im allgemeinen gegen die Sozialdemokratie richtet. Außerdem wurden Entwürfe auf Einführung einer Warenhaus- und Filialsteuer und eine Steuer zur Eröffnung der Konsumvereine begründet.

Das evangelische Konfodrat.

Im preussischen Staatsrat fand am Mittwoch u. a. eine förmliche Anfrage des deutschen Nationalen Freireichers von Gahl, Ostpreußen, über den Abschluß eines Vertrages mit den evangelischen Kirchen zur Beratung. Vom preussischen Kultusministerium war dazu eine Mitteilung eingegangen, die besagt, daß, nachdem das preussische Staatsministerium zu den bisherigen Verhand-

lungen über den Abschluß eines Vertrages mit den evangelischen Landeskirchen Stellung genommen habe, den beteiligten obersten Kirchenbehörden der Entwurf eines Vertrages zugeleitet worden ist. Ein Zeitpunkt für den Abschluß der Verhandlungen sei noch nicht abgesehen.



Dr. Franzen, der Ministerpräsident von Braunschweig, steht im Mittelpunkt heftiger politischer Kämpfe. Der Reichsinnenminister Dr. Wirth hat die braunschweigische Regierung gedroht, die Polizeigewalt zu sperren.

Die Flucht durch die Wolken.

Im Flugzeug ausgerückt.

(Düsseldorf, 30. Oktober, Radiodienst.) Die Döner Kriminalpolizei befindet sich gegenwärtig auf der Jagd nach einem Flüchtling, der sich gewissermaßen in den Wolken verborgen hält. Es handelt sich dabei um den stark verschuldeten Flugzeugingenieur Helle, der als eingeklinkter Helle nur noch über ein Flugzeug verfügt. Mit dieser, von den Gläubigern begehrten Maschine ist Helle aus Drontheim entflohen. Wiederholt wurde er an der Westküste des Landes gesehen, doch jedesmal, wenn Rechtsanwältin und Polizei nahten, setzte er den Bedrohlichen durch Ausstieg mit dem Flugzeug in die Wolken. Jetzt hat die Polizei ermittelte zum Flugzeug gegriffen und die Verfolgung in der Luft fortgesetzt.

tern bekannt, der die Befähigung für den Verband der Schutzpolizisten Preußens während des Dienstes und in den Unterfunktionen ebenso wie die Verbreitung der Zeitschrift „Die preussische Schutzpolizei“ in den Unterfunktionen unterlag. Ein amtlicher Vertreter mit dem Verbande sei telefonisch ebenfalls ausgeschloffen. Dieser Erlaß des Innenministers ist darauf zurückzuführen, daß die oben genannte Zeitschrift des Verbandes einen Leitartikel veröffentlicht hat, der, wie es in dem Erlaß heißt, in seiner geschäftigen und herabsetzenden Art weit das Maß dessen übersteigt, was den gewerkschaftlichen Vereinigungen der Beamtenchaft in der politischen Vertretung ihrer Forderungen zugebilligt werden kann.

Seiner gegen den Verband der Schutzpolizisten Preußens. Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ gibt einen Erlaß des preussischen Ministers des In-

Ein am Mittwoch veröffentlichter Gesetzentwurf der Regierung will den portugiesischen Frauen das aktive und passive Kommunalwahlrecht gewähren.

Bahnunglück in Frankreich.

Sechzehn Todesopfer, viele Verletzte.

(Pariser Meldung.) Der Schnellzug Genf-Bordeaux ist gestern 25 Kilometer von Bergans in voller Fahrt entgleist. Das Unglück hat insgesamt 16 Todesopfer gefordert. Außerdem sind zahlreiche Schwerverletzte zu beklagen. Die Ursache des Unglücks ist einwandfrei noch nicht festgestellt. Es wird jedoch für möglich gehalten, daß die Entgleisung durch eine Gleislenkung verursacht worden ist. In dem Schnellzug befanden sich u. a. über 200 zum Teil ausländische Auswanderer, von denen jedoch nur einer verletzt wurde, da die Wagen dritter Klasse nur geringe Beschädigungen erlitten haben. Die Opfer legen sich zum größten Teil aus Reisenden der Wagen erster und zweiter Klasse zusammen.

Freipruch im Nachterlicher Mordprozess. (Meldung aus Halberstadt.) Gestern mittag verurteilte im Nachterlicher Mordprozess der Vorsitzende des Schwurgerichts das Urteil: Der Angeklagte Koch wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Selbstmord einer Bergmannsfamilie. In einem Walde bei Fischbach (Mietzengebirge) fand man die Familie eines Bergmannes, Vater, Mutter und zwei Knaben, erschossen auf. Die Familie hatte sich am Montag aus ihrer Wohnung entfernt und wurde seitdem nicht mehr gesehen.

Zeitgemäßer Betrug.

Unter sechzehn verschiedenen Namen auf dem Arbeitsamt.

(Berlin, 30. Oktober, Radiodienst.) In Berlin ist ein raffinierter Betrug beim Arbeitsamt aufgedeckt worden, der in Deutschland bisher ohne Beispiel dasteht. Drei junge Kurven, die Brüder Oskar und Adolf Dammes und ihr Freund Soren Wäger, versuchten, sich durch gefälschte Papiere unter sechzehn verschiedenen Namen die Arbeitslosenunterstützung zwei Monate lang ungehindert zu beschaffen und damit einen Gesamtbetrag von insgesamt über 5000 RM. zu erbeuten. Die fähigen Betrüger sind verhaftet worden. Es wird erogen, ob auf Grund dieses Vorfalls in Zukunft nicht das gesamte Stempelwesen der Arbeitslosen in den Großstädten umgeändert werden soll.

Die Alkoholverbote in Amerika. Ueber eine bevorstehende Aufhebung des Alkoholverbotes in Amerika werden Meldungen

verbreitet. Da drei Viertel der Kandidaten bei der kommenden amerikanischen Parlamentswahl zu den Gegnern des Alkoholverbotes gehören, sind die „Massen“ sich ihrer Sache ziemlich sicher.

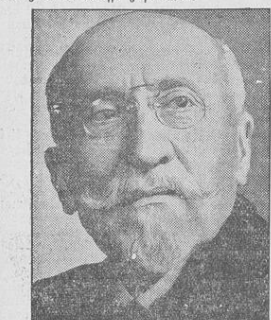
Bischof gestorben.

Im Alter von 74 Jahren ist der Bischof von Limburg, Dr. Augustinus Kilian, heute morgen gestorben.

Grube Manbach.

Heute nacht sind drei weitere Schwerverletzte der Grube Manbach bei Saarbrücken gestorben.

Aus einer Anfrage in der Mittwochsführung des englischen Unterhauses geht hervor, daß Außenminister Henderson in diesen Tagen dem russischen Gesandten erste Vorhaltungen über die Sowjetpropaganda in Großbritannien gemacht hat.



Professor Emile Gley, der am Collège de France (Paris) das Fach der allgemeinen Biologie vertrat, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Prof. Gley gehört zu den Begründern der modernen Sexualwissenschaft. Seine Arbeiten über die innere Sekretion haben ihn internationales Ansehen verschafft.



Dr. Knipping, deutscher Gesandter in Rio de Janeiro, soll veräußert haben, wegen der Beschlebung des deutschen Dampfers „Raben“ einen scharfen Protest einzulegen. Wie gestern mitgeteilt, hat die Beschlebung neunundzwanzig Todesopfer gefordert.

Der Kampf der Metallarbeiter.

Die Arbeit in Berlin teilweise bereits aufgenommen

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Berliner Metallarbeiter werden am heutigen Donnerstag in eine Verhandlung einbezogen, ob die Vereinbarungen über den Schiedspruch gutzuheissen und den Streik abzubrechen wollen. Die Obleute der Streikenden anerkennen allgemein, daß die neuen Vereinbarungen das unter den jetzigen Umständen Erreichbare darstellen. Es wird daher angenommen, daß der Abschluß des Streites beschleunigt wird. Danach dürfte auch die Aufforderung der Kommunisten zum Weiterstreifen nichts ändern. Obenonemig wie die Kommunisten bisher die Streikbewegung beeinflusst haben, werden sie je künftig beeinflusst.

Will man sich ein sachliches Urteil über den Ausgang dieser großen Streikbewegung machen, die Deutschland seit Jahrzehnten im Schilde hat, so muß man sich vor allen Dingen vergegenwärtigen, daß es eine Abwehrbewegung war. In einer Zeit größter Erwerbslosigkeit und schwerster Wirtschaftskrise haben die Arbeiter der Berliner Metallindustrie, trotzdem der Anteil an der Produktion im Vergleich mit dem übrigen Deutschland in der Berliner Metallindustrie in diesem erheblichen Ausmaß wuchs, das Signal für einen allgemeinen Abbruch der Löhne in allen Wirtschaftszweigen in ganz Deutschland. Der Kampf der Berliner Metallarbeiter wurde deshalb nicht nur von ihnen selbst, sondern von der gesamten deutschen Arbeiterklasse als der Kampf aller Arbeiter angesehen.

Das Hauptziel der Unternehmung war aber was ein politisches. Starke Kräfte waren am Werke, jede Verständigung zwischen Unternehmern und Arbeitern zu verhindern, um einen politischen Konflikt herbeizuführen, der mit dem Sturz der Regierung einherging. Die Errichtung der Regierung in Berlin und der Einführung der Diktatur enden sollte. Um das zu erreichen, haben die Unternehmer tagelang jede Verständigung mit den Arbeitern abgelehnt, und die Regierung immer aus neue aufzufordern, den Schiedspruch für verbindlich zu erklären. Erklärungsweise ist die Regierung zurückgeblieben.

Die neue Regierung bedeutet, daß die Unternehmer die Forderung nach Verbindlichkeitserklärung des alten Schiedspruchs haben fallen lassen müssen. Es ist ihnen nicht gelungen, den von ihnen gewünschten Lohnabbau durchzusetzen. Sie haben anerkennen müssen, daß ein Lohnabbau, dem ein Abbau der Preise noch nicht vorangegangen ist, und der dabei eine wesentliche Schwächung des Reallohns bedeutet würde, im Kampf gegen eine geschlossene Arbeiterfront und gegen einen großen Teil der öffentlichen Meinung nicht durchgesetzt werden kann. Zu diesem Ergebnis hat schließlich auch sehr viele die Tatsache beigetragen, daß die Sozialdemokratie geschlossen an der Seite der streikenden Metallarbeiter stand. Die Sozialdemokratie hat im Reichstag die Annahme des Antrages durchgesetzt, die Regierung aufzufordern, die Verbindlichkeitserklärung nicht vorzunehmen.

Dem steht allerdings gegenüber, daß die Entscheidung des neuen Schiedsgerichts, das aus drei Unparteiischen mit dem früheren Reichsarbeitsminister Braun als Vorsitzenden besteht, von vornherein worden ist. Der Streik wird also beendet, obwohl es ungewiß ist, wie die Entscheidung des neuen Schiedsgerichts ausfallen wird. Nachdem aber die Verbindlichkeitserklärung des alten Schiedspruches abgelehnt worden ist, ist in der neuen Regelung auf jeden Fall eine Verbesserung zu erwarten, weil der neue Schiedspruch günstiger ausfallen muß, als der alte. Auch die Bestimmung, daß die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen wird, und daß der für den 3. November in Aussicht genommene Lohnabbau unterbleibt, ist ebenso ein Erfolg der Arbeiter wie die weitere Bestimmung, daß Maßnahmen aus Anlaß dieses Streites nicht vorgenommen werden dürfen.

Das neue Schiedsgericht hat es nun in der Hand, den Waffenstillstand in der Berliner Metallindustrie zu einem wirklichen Frieden zu machen. Seine Aufgabe ist es, eine Lösung zu finden, die nicht nur eine Regelung der Arbeitsbedingungen in der Metallindustrie bringt, sondern zugleich eine Regelung, die zur Beendigung der Wirtschaftskrise beiträgt. Abne und Preise werden engsten inneren Zusammenhang. Lohnsenkung ohne vorherige Preisreduzierung bringt keine Milderung der Wirtschaftskrise, sondern eine Erschwerung. Der Fehler des alten Schiedspruches, den den Lohnabbau vorah ohne Preisabbau, darf deshalb nicht wiederholt werden.

Wenn der Kampf der Berliner Metallarbeiter ebenso geschloffen abgebrochen wird, wie er begonnen und geführt wurde, so ist das ein großer politischer und moralischer Erfolg der Arbeiterklasse. All denen, die geglaubt haben, daß die deutsche Arbeiterklasse, getrieben durch Kommunisten und Nationalsozialisten, geschwächt durch Ar-

beitslosigkeit und Wirtschaftskrise, nicht mehr fähig zur entschloffenen Abwehr ihrer Gegner ist, ist durch die Tat der Gegenweiser geliebert worden. Die deutsche Arbeiterklasse kann und wird kämpfen, wenn man ihre Lebensinteressen anzutasten versucht!

Aus Berlin kommt folgende Mittagsmeldung: In den Siemensbetrieben haben die Metallarbeiter zu fast 100 Prozent die Arbeit wieder aufgenommen. Kommunisten verhielten heute morgen durch Sprechbörse und Kettenbildung die Arbeitsschiffen von dem Betreten der Betriebe abzuhalten. Bei Siemens und bei der AEG sind zwischen 20 und 60 Prozent der Belegschaft zur Arbeit erschienen. Bei der AEG-Turbine sind fast sämtliche Arbeiter angetreten; ebenso in vier anderen kleineren Firmen.



Mussolini hat in einer großen außenpolitischen Rede vor den italienischen Provinzialparlamenten besonders Gewicht auf die Fragen der Ernährung und Konfession der Friedensverträge gelegt und die „aufrichtige“ Außenpolitik Italiens betont.

Carl Lohs, dann Preisrenten. Aus Breslau wird gemeldet: Das Ober-schlesische Steinkohlen-Syndikat beschloß am Mittwoch entgegen der anfänglichen Forderung der ober-schlesischen Steinkohle-Industrie, am 1. Dezember die Kohlenpreise um sechs Prozent zu senken, die Preisrenten von der Gestalt der Löhne abhängig zu machen. Der Beschluß hat den Zweck, an das Reichsarbeitsministerium im Sinne einer Nichtverlängerung des gegenwärtigen Lohntarifs in ober-schlesischen Verbaue einen Druck auszuüben, nachdem der zuständige Schlichter kürzlich einen Schiedspruch gefällt hat, in dem eine Verlängerung des gegenwärtigen Lohntarifs ausgesprochen ist.

Geringe Preisrenten bei der Kohle. Die Verhandlungen des Reichswirtschafts-ministers mit dem ober-schlesischen und mittel-deutschen Braunkohlen-Syndikat haben zu einer Preisreduzierung von 15 auf 14 Mark je Tonne, also um etwas mehr als sechs Prozent geführt. Das Abkommen soll zu nächst für die Monate November und Dezember gelten.

Zehn Spielklubs verboten! Infolge Unzuträglichkeiten verbot das Pre-sidenz-Kollegium sämtliche Spielklubs der Stadt; es sind deren etwa zehn.

Stuhlbarrakaden der Stadtverordneten. Zu einem erregten Zwischenfall kam es in der letzten Stadtorbneuerung zwischen kommunistischen Stadtorbneuern und der Polizei in Oberhausen. Als ein kommunistischer Stadtorbneuer wegen einer Rede von Oberbürgermeister das Wort entzogen wurde und er trotzdem verfuhr, weiter zu sprechen, wies ihn der Oberbürgermeister aus dem Saal. Als er auch dieser Aufforderung nicht nachkam, mußte die Polizei ihn aus dem Saal führen. Die Fraktionskollegen des Ausschusses aber nahmen für diesen Parteil. Es kam zu einem Handgemenge mit den Beamten. Die kommunistischen Stadtorbneueren bauten aus Balken und Stühlen Barrakaden und verhielten sich gegen die Polizei zu schütten, jedoch konnte diese nach Ausschaltung zweier kommunistischer Stadtorbneuer aus dem Saal die Ruhe bald wieder herstellen.

Aufruhrprozess in Frankfurt. (Frankfurter Meldung.) In Frankfurt am Main begann am Mittwoch ein Prozess gegen zehn Kommunisten, die des Aufruhrs angeklagt sind. Hauptangeklagter ist der kommunistische Abgeordnete des preußischen Landtags Müller. Dem Prozess liegen Ereignisse zugrunde, die sich am 17. Dezember 1929 während einer kommunistischen Demonstration abspielten, an der etwa 5000 Personen teilnahmen. Es kam zu Zusammenstößen mit der Polizei, in deren Verlauf die Beamten mit Steinen bombardiert wurden. Die Anklage des Aufruhrs ist durch die neuen Militär-Aufforderungen zum Aufruhr durch Verbreitung einer Druckschrift unter dem streifen-schweren Umstand vor, daß diese Aufforderung von Erfolg begleitet gewesen sei. Der preußische Landtag hat die Genehmigung zur Strafrechtsergänzung Müllers erteilt. Für den Prozess sind mehrere Tage in Aussicht genommen.

Deutsche Fischereiwirtschaft.

Reichsbarlehen und Beihilfe im Hausjahr 1929.

Der Reichsfinanzminister legt für das Haushaltsjahr 1929 die Rechnung vor. Es bietet sich ein interessantes Material. Wir haben daraus einige Momente hervor, aus denen die günstigen der deutschen Fischereiwirtschaft gewählten Reichsunterstützungen ersichtlich sind. Es wurden u. a. vom Reichsfinanzminister ausgenommen zur Förderung der Seefischerei, Haushaltsbetrag 450 000 RM., zuzüglich Ausgabeerlöse aus dem abgelaufenen Rechnungsjahre 175 770,71 RM., zusammen 625 770,71 Reichsmark.

Zur Förderung der Binnenfischerei, Haushaltsbetrag 60 000 RM. An den Deutschen Fischereivereinen in Berlin 1. zur Verteilung lauhender Erwerbsunterstützungen, sowie zur Förderung der Binnenfischerei durch Lehrstühle, biologische Unterweisungen u. a. 50 000 RM., 2. für die Abhaltung der Fischereitagung in Wien 10 000 RM., zusammen 60 000 Reichsmark.

Bewährt wurden ferner an die Dampf-hochleistungsmotoren in Mecklenburg, Bremen und Altona zur Förderung der Fischerei (Ausrüstung von Fischdampfern mit Telefonseindern und Empfangsapparaten) 75 300 RM., an den Deutschen Seefischereivereinen in Berlin zur Aufrechterhaltung von Fischereibetrieben, deren Weiterbestehen durch die Wüstentrocknung gefährdet war, 100 000 Reichsmark, an die Eisfischer und Glühfischer der Heringsfischereigesellschaften Sonderbeihilfe für die Ausrüstung und Instandhaltung ihrer Heringsfischereifahrzeuge für die Fangzeit 60 000 Reichsmark.

An den Deutschen Seefischereivereinen in Berlin gingen ferner Beihilfen zu den laufenden Verwaltungskosten 181 668 RM., Beitrag zu Fischereiverseichern und zur Beschaffung der Fischer durch Abhaltung von Kursen 13 500 Reichsmark; Beihilfen zur Errichtung eines Leuchtturms im Hafen von Friedrichslogg, zum Ausbau einer Bootsanlegestelle in Carlshagen zur Lösung technischer Aufgaben, zur Beschaffung von Motorbojen zur Unterweisung in Not geratener Fischer u. a. 51 557,18 RM., an die Fischereigenossenschaft Lübeck-Schlutup e. G. m. b. H. zur Errichtung einer Fischschiffhalle 10 000 RM., Beihilfe für die Schollenbrantant in Schiffe 10 500 RM., zur Förderung des Seefisch-fangs u. a. in Emden, Seefischereigenossenschaft e. B. in Berlin 100 000 RM., Heringsfischereibetriebe-Betriebsgenossenschaft e. G. m. b. H. in Mecklenburg 6 000 RM., den Verein deutscher Fischhändler e. V. in Berlin 1750 RM., zur Aufrechterhaltung ihrer Geschäftsbetriebe an die Kieler Fischer-Genossenschaft in Kiel 5000 RM., die Fischereiverseicherungsgenossenschaft am Westert in Hamburg 100 000 RM., die Schleswig-holsteinischer Fischereigenossenschaften in Kiel 5000 RM., Darlehen an n. a. l. e. i. d. e. n. d. e. S. e. e. u. n. d. R. ü. s. t. e. n. f. i. s. c. h. e. r. (Darlehensauszahlungen 499 825 RM., Darlehensrückzahlungen 293 461,95 RM.) 146 363,05 Reichsmark, zusammen 633 738,23 Reichsmark.

Die Beihilfen für die Errichtung langfristiger Kredite zu niedrigem Zinsfuß sowie zu Beihilfen an die Treibheringsfischer, Haushaltsbetrag 500 000 RM. Einnahmen stiegen den Mitteln u. a. 1. Beihilfen in Form von Prämien an die a) Emden Heringsfischer u. a. in Emden, Seefischereigenossenschaft e. B. in Emden, Großer Kalfahrer Heringsfischer AG. in Emden 129 653 RM.,

b) Ceer Heringsfischer AG. in Ceer 64 839 Reichsmark, c) Bremen-Vogelager Fischerei-Gesellschaft in Groß-Vogelager 98 883 RM., d) Glühfischer Fischerei AG. in Glühfisch 45 568 RM., e) Deutsche Heringsfischer AG. in Mecklenburg 55 169 RM., f) Eisfischer Heringsfischer-Gesellschaft in Eisleh 31 290 RM., g) Müggelsee Deutsche Seefischerei- und Heringsfischer AG. in Hamburg 51 604 RM., 2. Sonderbeihilfe zur Ausrüstung und Instandhaltung ihrer Heringsfischereifahrzeuge an die Eisfischer Heringsfischer-Gesellschaft in Eisleh 13 750 Reichsmark, an die Glühfischer Fischerei AG. in Glühfisch 6250 RM., 3. an die Reifions- und Treuband AG. in Berlin für die Konfession der Heringsfischer-Gesellschaften 9386,80 RM., zusammen 499 896,80 RM.

Der Binnenfischer wurden bewilligt: für die Förderung der Umstellung der Fischereibetriebe auf rentablere Sorten und für die Einrichtung von Brulanten an die Küder Neuen, Haren, Wittenberg, Gochlin, Zehlingen, Baden, Meddenburg-Schwern, Helsen, Didenbuz, Braunschw. Unst, Schaumburg-Lippe, Bremen 182 624,30 RM., an die Pommerische Binnenfischereigenossenschaft e. G. m. b. H. 15 000 RM., an den Verband deutscher Karpfen- und Schleieproduzenten e. B. Breslau 1000 RM., an den Deutschen Fischereivereinen Berlin 44 570,70 RM., an den Verein deutscher Forellenzüchter Delbe 2000 RM.

Wie Fried regiert. Aus Weimar wird uns berichtet: Der Außer-Bürgermeister Kohnke, der der kommunistischen Opposition angehört, ist von Fried wegen seiner politischen Einstellung seines Amtes enthoben worden. Ferner wurde gegen Kohnke ein Verfahren mit dem Ziele der Dienstentziehung eingeleitet. Kohnke ist seit kurzem auf weitere 12 Jahre vom Stadtrat zum Bürgermeister gewählt worden. Der kommunistische Abgeordnete Greif in Waltershausen, sowie der kommunistische Bürgermeister Germann in Gräfenhain wurden ebenfalls wegen ihrer Zugehörigkeit zur SPD, ihres Amtes enthoben.

Kindertatortrophe. In Etod u. m bei Donaubrunn spielen Kinder mit einer gefundenen Sprengpatrone. Falsch explodiert die Kapel. Alle vier Kinder wurden schwer verletzt. Drei von ihnen verloren je ein Auge, das vierte Kind wird voraussichtlich völlig erblinden.

Fahrlässiger Apotheker. In der Entbindungsklinik von Aersur-Moelle in der Nähe von Weh wurden zwei Säuglinge, denen man vorforschungsge nach der Geburt eine Silbernitratlösung über die Augen gab, blind, während ein drittes Kind starb. Eine chemische Analyse der Lösung ergab, daß sie statt einem Prozent Silbernitrat fast Prozent enthielt. Die Schuld trifft den Apotheker, der die Lösung nicht mit der nötigen Sorgfalt hergestellt hat.

Das Schmalzer in Schließen. Wie heute mittig aus Görlitz gemeldet wird, hat das Schmalzer der Der seinen Höhepunkt erreicht und fällt seit heute morgen, doch läßt das Tauwasser im Kleingebirge eine Schmalzergeräusche in Schließen beschreiben. Der Schnee, der auf dem Gebirgsraum bereits anderthalb Meter hoch lag, schmilzt auffallend stark.

Unsere tägliche Erzählung: Indizien.

Von Nancy Fischer. (Aberhand verboten.)

Karl Niel hat heute um elf Uhr ins Büro. Er hatte für einige Stunden um Urlaub gebeten, da er in einer Erbschaftsangelegenheit zu tun hatte. Eine Tante von ihm war gestorben, von deren Erbschaft er ein Gut erhalten, das für ihn ein schönes Stück Geld nach ihrem Tode bleiben würde. Nun aber war er tief enttäuscht. Außer einigen wertlosen Andenken war für ihn nichts abgefallen. Als Niel das Büro betrat, war alles in heller Aufregung. Der Chef, Herr Sartmann, vermisste eine Hundert-Dollar-Note, die er kurz vorher auf den Schreibtisch gelegt hatte. Eben fand der Bürodienner Niel vor dem heftig gestikulierenden, Hartmann und beteuerte nicht gelassen, gelächelt denn genommen habe. Er war — als der Chef für kurze Zeit abbeten wurde — der einzige gemeldet, der das Zimmer betreten hatte. Alle anderen waren bei ihren Schreibtischen gesessen und kamen somit gar nicht in Frage.

Am Tage vorher war der Diener an seinen Chef mit der Bitte herangetreten, ihm einen größeren Vorstoß zu gewähren, da seine Frau vor der Endigung stehe und er für das zu erwartende Kind Ausgaben zu bestreiten habe, die er ohne den gewöhnlichen Vorstoß nicht zu leisten in der Lage sei. Die Bitte wurde ihm abgelehnt, der Chef gewährte prinzipiell Angelegenen keinen Vorstoß, die nicht über ein Jahr im Betrieb waren, und der Diener war erst seit einem halben Jahr bei ihm in Stellung. Niel hielt sich zu dem anderen Beamten, die um den Schreibtisch herumstanden. Das Zimmer war in ungewohnter Ordnung, da man alles durcheinandergeworfen hatte, um die verschwundene Banknote zu finden. Immer wieder erklärte Sartmann, daß es unmöglich sei, zu suchen, da er sich bestimmt erinnere, die Note vor sich auf den Schreibtisch liegen gelassen zu haben, als er abbeten wurde.

Niel ließ seine Augen umherstreifen, um einen Blick ausfindig zu machen, der möglicherweise noch nicht durchsucht war. Da blieb sein Blick auf dem Kalender hängen, der auf der Etagere des Schreibtisches lag. Ein feiner blauer Streif, der unter dem

Einband hervorquoll, fesselte seine Aufmerksamkeit. —

Er wedelte unauffällig seine Stellung und legte wie zufällig die Hand auf den Kalender. Ganz leicht hob er mit dem Finger an dem blauen Streifen, der nun ein wenig weiter heranstieg. Es war die Banknote! Niemand hätte sich für ihn für so schlagen an. Er hatte die Enttäuschung über den Ausfall der Erbschaft noch nicht überwunden. Hier konnte der Unfall ihn für die tief Enttäuschung entschädigen. Er hatte sonst über das Vermögen, das er zu erwarten hatte, gesprochen, doch er schätzte die Erbschaft zu erwarten hatte, wenn er eingetretene mußte, daß es nun mit dem vielen Geld nichts sei, und außerdem hatte er, der Erbschaft sicher, sich eine vollständige Ausstattung von 500 bis zu den Füßen bestellt, und fand vor schweren Unannehmlichkeiten, wenn er nicht bezahlen konnte.

Langsam, fast ohne eine Bewegung zu machen, ließ er die Banknote in seine Hand verschwinden. Währenddessen wurde er dem Diener eine Leibesvisitation gehalten, seine im Vorrat hängenden Sachen, wie Mantel, Hut und Aktentasche, ebenso das Vorzimmer selbst wurden durchsucht, ohne Erfolg.

Angend jemand machte noch die Bemerkung, daß der Bürodienner kurz vorher jemandem die Tür geöffnet und einige Worte gesprochen habe. Seine Verantwortung, daß es ein Bettler war, wurde mit Schweigen und Aufschlagen abgetan.

Als das Wort „Polizei verhängen“ fiel, machte Sartmann ab. Er wollte sein Aufsehen aber wenn die Banknote sich nicht innerhalb eines Tages fände, könne der Diener sich als entlassen ansehen.

Einer der Beamten schlug vor, daß man auch bei allen Anwesenden Leibesvisitation anstellen sollte, damit der Gewerkschaft Genüge geschehe. Niel schüttelte den Kopf. Niemand hätte eilige Klänge an sein Herz gefügt. Er machte eine Bewegung nach seiner Aktentasche. „Aber, Herr Niel, Sie kommen ja gar nicht in Betracht. Sie kamen ja erst, als die Banknote ihm verschwinden war. Bitte, lassen Sie es. Es ist ja ohnehin nur eine Formalkasse. Ich kenne meine Beamten.“ In der Tat, und Niel machte eine dankbare Bewegung.

Am nächsten Tag 199 man die Leiche des Bürodieners aus dem Zitat. Er hat den Mantel mit ins Grab genommen. Niel prangt in neuester Mode unter seinen Kollegen, die ihn ob der Erbschaft, die solchen Glanz möglich machte, heftig beneiden.

Jadestädtische Umchau.

Rüstringen, 30. Oktober.

Montag öffentliche Volksversammlung! Die Sozialdemokratische Partei veranstaltet am Montag, dem 3. November, im "Friedrichshof" eine öffentliche Versammlung. Der Reichstagsabgeordnete H. Tempel spricht über die politische Lage.

Die evangelische Volkshochschule. Unter dieser Ueberschrift wird uns heute aus der Kirchengemeinde Bant das Folgende berichtet: "Der 25. Oktober war ein feierlicher Freitag für viele Bedürftigen in der Stadt Rüstringen. Am Tage rollten die beiden Wagons, welche dem von den evangelischen Gemeinden Großenfretten und Ahlhorn gesammelten Liebesgaben enthielten, bei uns an. Es waren ungefähr 400 Zentner Kartoffeln; dazu eine große Menge Rüben, Mürzen, Kohl, Kohlrabi, Kürbis; ferner 2 Eimer Johannisbrot, Reis; auch geräucherter Speck. Sogar einen Koffen gut verwendbarer alter Kleidung hatte man dankenswerterweise beigelegt. In barem Gelde waren 68,20 RM. gesammelt. Mit wie großem Eifer mögen die evangelischen Brüder und Schwestern in Ahlhorn gesammelt haben, daß eine so reiche Sendung zustande kam! Sicher haben sie alle zusammengewirkt, die Mitglieder des Kirchenrats, des Gemeinderats und freiwillige Helfer, unter der Führung der Herrn Gemeindevorsteher Ahrens und der Herren Pastoren Reil in Großenfretten und Koch in Ahlhorn. Es waren wohl 100 Familien, welche beglückt werden konnten. Den Freundlichen Geben sei herzlichster Dank gesagt, nicht minder den Organisatoren der Sammlung."

Der nächste Besichtigungstag. Am Montag und Dienstag veranstaltet der Verkehrsverein ein für die Angehörigen der Marine einen neuen Lichtbildervortrag. Auf diesen Abenden wird der hiesige Marine-Intendanturarzt Dr. Fehrer über das Thema "Reiseindrücke aus Arabien und Persien" referieren.

Wenn Weihnacht naht. Wie uns von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, beabsichtigt die Post, ebenso wie in den letzten Jahren, auch während des diesjährigen Weihnachts- und Neujahrsefes eine verbürgte Glühwein- und Grogg-Telegramme einzuführen. Die Einzelheiten stehen noch nicht fest; aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Einrichtung aber nach Art und Umfang der vorjährigen gleichen. Für den deutschen Verkehr ist noch eine Verbesserung und eine Ausweitung insofern vorgesehen, als die Ausfertigung der Glühwein- und Grogg-Telegramme auf Schlußnacht nicht mehr Zwang, sondern in das Belieben des Abend- oder Empfangenden gestellt sein soll, und als der Verkehr zwischen Deutschland und den deutschen Schiffen in See über Küstenfunkstellen der deutschen Reichspost einbezogen wird. Im deutschen Verkehr wird nun wieder für ein Orts-Telegramm bis zu zehn Wörtern 50 Pf. zu zahlen haben und, wenn es auf einem künstlich ausgeführten Aufnahmeblatt ausgefertigt werden soll, 1,50 RM. Im Fernverkehr kostet ein gleich langes Telegramm 75 Pf. oder 1,75 RM. Jedes weitere Wort wird mit 5 Pf. bestrafen. Für Schiffstelegramme wird die Höchstgebühr 40 Pf. betragen gegen 75 Pf. bei vollbezahlten Telegrammen. Da in diesem Verkehr keine Mindestgebühr besteht, kann man, wenn man dazu noch einen der vielen Züge benutzt, wie sie auch in diesem Jahre wieder zur Auswahl angeboten werden, von einem deutschen Schiff

Was unsere Leser sagen . . .

Sparen - Abbauen - auch in den Jadestädten. Aus Leserbriefen gehen uns heute die folgenden Auslassungen zu: Durch das Reich und die Staaten geht eine Welle des Sparwillens. Es ist auch bitter nötig und es kann auch gepart werden. Wo bleiben aber die Jadestädte bei dieser Bewegung? Wie steht es mit dem Zukunftsaussicht der beiden Städte? Wir leisten uns trotz der allgemeinen schwierigen Lage weiterhin einen Verwaltungsapparat für die beiden Städte, wie es wohl sonst nirgends zu verzeichnen ist. Allein vier Bürgermeister für zirka 70 000 Einwohner! Was kostet eigentlich dem einzelnen Steuerzahler dieser große Betrieb? Was könnte da bei einer Zusammenlegung gepart werden! Es ist schon verschiedentlich über diese Angelegenheit gesprochen, geschrieben und nachgedacht worden. Anscheinend liegen aber unüberwindliche Schwierigkeiten vor. Jedoch, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Oder nicht? Wenn aber die beiden Verwaltungen sich nicht einigen können, dann sollen doch die Einwohner über diese, die am meisten angehende Frage selbst entscheiden, also ein Volksentscheid in den Gemeinden. Dann wird

klar sein, wie der Steuerzahler über die Sache denkt. Die praktische Durchführung der Zusammenlegung kann doch nicht allzu schwierig sein. Es werden sich zwischen den vielen städtischen Verwaltungsorganen der beiden Städte gewiß auch eine Reihe abtauglicher Beamten befinden. Die Älteren können den jüngeren Platz machen, dann kommt gleichzeitiges frisches Leben in den Betrieben. Betreffs Unterbringung der zusammengelegten Verwaltung dürfte auch keine Sorge sein, denn das schöne Rathaus ist ja in Rüstringen vorhanden. Dann kann das Wilhelmshavener Rathaus als Marinemuseum oder für sonst einen edlen Zweck Verwendung finden. Das gemeinsame Stadtoberhaupt könnte auch durch gleichzeitige Neuwahl bestimmt werden, wobei als Kandidaten nur die beiden jetzigen Haupten in Frage kämen. Man kann sich recht wohl den Rüstringer energischen und frischen Oberbürgermeister als zielbewußten, obersten Verwaltungsbefehlshaber bzw. Oberbürgermeister der Jadestädte - die den Namen Wilhelmshaven weitertragen müßten - denken und wünschen. Jeglicher Parteigedanke wäre dabei auszuschalten. Buchs.

in See aus schon mit 4 bis 5 Gebühnswörtern seinen Lieben in der Heimat einen telegraphischen Festgruß übermitteln, also für etwa 2 RM. Daselbe gilt natürlich für die umgekehrte Richtung. Im Auslandsverkehr werden die Kosten für die Glühwein- und Grogg-Telegramme besonderer Art wie bisher hoch so hoch sein wie die vollen Sätze, oder noch geringer.

Sonntag nach Hamburg. Sonntag, den 2. November, findet eine Kraftfahrertour nach Hamburg mit Schulze Mercedes-Benz-Omnibus ab Bahnhof Wilhelmshaven 5 Uhr, ab Hamburg 23.35 Uhr, statt.

Aus der Partei-Arbeitsgemeinschaft 1. Gestern abend hielt die 1. Arbeitsgemeinschaft in diesem Winterhalbjahr ihren 4. Abend ab. Der Genosse Bracischewski hatte sich bereit erklärt, einen Ueberblick über den dritten und vierten Abschnitt der Reichsplanung zu geben. Die Reichsregierung und den Reichsrat. Bevor er zum Thema kam, gab Genosse Thura noch eine kleine Wiederholung vom vorigen Abend. (Thema Reichstag.) Anschließend an das anschließende Referat des Abends setzte eine lebhafte Debatte ein, die vom Genossen Thura geleitet wurde. Nachdem noch verschiedene Punkte besprochen worden waren, erfolgte um 9.30 Uhr Schluß des interessanten Abends.

Geschäftsruhe beim Kirchenrechnungsamt. Am Morgen freitags ist das Kirchenrechnungsamt in Rüstringen wegen des Reformationsfestes geschlossen. Soltes Alter. Am morgigen 31. Oktober feiert ein alteingesessener Bürger unserer Stadt Rüstringen, nämlich der ehemalige Reichsmitglied Wilhelm Piarre, Börsestraße 108, seinen 80. Geburtstag.

Wilhelmshavener Tagesbericht. Nächliches Abenteuer eines Kriminalkommissars.

sz. Als der Kriminalkommissar Jarms eines Sonntags spät aus dem Parlburchgang in die Hindenburgstraße einbog, kam ihm eine Frau entgegengelassen. Etwas weiter traf er auf

eine Gruppe von drei Männern und einer Frau, die sich stritten. S. ging vorüber. Kurz danach kamen die Leutchen hinter ihm hergelaufen und beim Ueberholen verlorste der eine ihm einen Wadenriemen. Der Kommissar war ob dieser "Liebenswürdigkeit" sehr erkaunt. Die Gruppe blieb noch darauf stehen und nun fragte der Kommissar, wie der Schläger dazu käme, friedliche Bürger zu belästigen. Der Erfolg der Frage war, daß zwei von der Gruppe auf ihn eindrangten. Dem Kommissar blieb nichts weiter übrig, als sich, die Angreifer abwehrend, zurückzuziehen. Sie ließen nicht nach, obgleich S. ihnen sagte, daß sie es mit einem Polizeibeamten zu tun hätten. An der Marzistrasse glaubte der Kommissar einen Schupdebauten zu finden. Das war nicht der Fall und er erbat Hilfe von den Kraftwagenführern. Die taten das zwar nicht, riefen aber das Ueberfallkommando herbei. In der Zwischenzeit trabelte der Kommissar erst noch mit seinen beiden Begleitern auf dem Wilhelmshafen umher. Es gab einen richtigen Anseufz am Boden. Nun fanden die beiden Uebelthäter, der Arbeiter S. und der Bauer R., vor dem Schranken des Schöffengerichts. Die Anklage lautete auf Widerstand, tätlicher Beteiligung usw. Sie sagten, sie wären so angekränkt gewesen, daß sie sich der Vorgänge nicht mehr entsinnen könnten. Die Jurie, daß sie es mit einem Polizeibeamten zu tun hätten, wollen sie nicht bestreiten. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten vier Monate Gefängnis. - Das Urteil lautete für S. drei Monate und für R. drei Monate Gefängnis, auf fünf Monate Gefängnis.

sz. Im Hohegebirge Zentralalpen. Die zweite Veranstaltung des jadestädtischen Konzerts und Vortragsabends war ein Lichtbildervortrag, für den Regierungsrat Dr. Borchers aus Bremen gewonnen war. Er schilderte seine Eindrücke bei der Pamir-Expedition, die im Jahre 1928 durch die deutsche Naturgesellschaft zur Förderung der Wissenschaft von dem deutsch-österreichischen Alpenverein ermöglicht wurde. Es

waren insgesamt 41 Mitglieder, die in das Herz des asiatischen Hohegebirges vorrückten und Dr. Borchers gehörte zu der Gruppe der vier Bergsteiger, der es oblag, einen Vorstoß in die Granitblöde und Gletscherwelt zu machen. Nach einleitenden Worten über Umfang und Zweck der Expedition folgte der Vortragende mit den Bescheidern des Abends in diese abschließende Welt hinein und führte sie im Glühlicht in Gegenden, die wohl kaum eines Menschen Fuß betreten hatte. In launiger Weise plauderte er über die Abenteuer, welche die Bergsteiger bestehen mußten und machte die Besucher mit den Gefahren vertraut, die von diesen mutigen Männern bei der Besteigung der Felsen, Grate und Gletscher zu bestehen sind. Die vorzüglichsten Aufnahmen, die von den Teilnehmern dieser Gruppe gemacht waren, ließen erkennen, um wieviel gewaltiger diese Bergwelt im Vergleich zu dem höchsten mitteleuropäischen Berggebiet, den Alpen, ist. Ueber Granitblöde von gigantischem Ausmaß, an steilen Eiswänden hinauf ging der Aufstieg bis zu einer Höhe von über 7000 Metern. Ein Gletscher von 70 Kilometer Länge wird keinen ganzen Ausmaße beherrschte. - Die Ausführungen des Vortragenden wurden von den Besuchern, die den ganzen Saal der Gewerbeschule füllten, mit großem Interesse verfolgt und das Auge nahm ertrud die Schönheiten dieser fremden Welt in sich auf. Kleiner Streifen der Welt, die zum erstenmal ereignete sich gestern nachmittags zwischen einem Kadaver und einem Gefährt an der Ecke Friedrich-Ebert- und Hindenburgstraße. Anscheinend durch den dort herrschenden regen Verkehr verwirrt, fuhr der Kadaver einen leichten Fußweg in die Gasse, so daß er unter dem Pferd zu liegen kam. Wenn auch der Kadaver nicht belästigt wurde, kam der Fahrer unglücklich doch noch mit einigen Hautverletzungen und von oben bis unten mit Dreck bedeckt davon.

Eine zeitgemäße Jubiläumsfeier. Folgende Zellen gehen uns mit dem Gedenken um Abdruck zu: Kaisers Kaffeegesellschaft, dessen Stammbuch sich zu Zeiten im Rheinland befindet, liegt in diesen Tagen das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Bestehen. Die Firma mit ihren 1500 Filialen ist jedem Einwohner unserer Stadt wohlbekannt, da sie, wie an vielen anderen deutschen Städten, auch am hiesigen Orte vertreten ist. Das Haus zählt zu den größten deutschen Importfirmen. Güte und Reinheit der Ware werden durch die vielen 50-jährigen Best

Die Diebstähle bei Karstadt vor Gericht.

Das Ergebnis der gestrigen Gerichtsverhandlung in Wilhelmshaven.

Die Diebstähle bei der Firma Karstadt, die von dem Hausinspektor E. verübt worden waren, und die ein erhebliches Aufsehen erregten, fanden gestern vor dem Wilhelmshavener Schöffengericht ihre Sühne. Als E. verurteilt wurde, gab er jedoch die Diebstähle zu. Sein umfassendes Geständnis ermöglichte, daß die Verhandlung bereits jetzt stattfinden konnte.

Die Anklage
gegen E. lautete auf fortgesetzten einfachen Diebstahl im Rückfall und gegen seine Frau auf Beihilfung beim Hehlerei. Als E., der noch in Haft war, vorgeführt wurde, klapperte er zusammen; er meinte, Der Vorsitzende verwies ihn aber darauf, daß er die Folgen seiner Handlungsweise hätte vorher bedenken sollen. Die mitangeklagte Frau E. war nur zwei Tage in Haft gewesen.

Zweimal vorbestraft.
Ehe der Angeklagte vernommen wurde, stellte das Gericht fest, daß er bereits zweimal vorbestraft war. Im Jahre 1921 war er als Hausmeister bei der Firma Tisch in Oberfeld in eine Diebstahlsaffäre verwickelt. Er und zwei andere dort Beschäftigte entwendeten Lebensmittel, wenn auch nicht in großem Umfange. E. wurde zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Die zweite Strafe, eine Geldstrafe, erhielt er im Jahre 1924 in Duderstadt. Dort hatte er aus einer Guttwirtschaft Wehl um gestohlen. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß jener Diebstahl im Rückfall vorliege und unter Umständen auf eine Zuchthausstrafe erkannt werden könnte.

Die Vernehmung des Angeklagten.
ergab, daß er seit dem Jahre 1924 Hausinspektor bei der Firma Karstadt ist. Er wurde eingestellt mit einem Anfangsgehalt von 250 RM., bekam aber bereits nach einem Monat etwas über 300 RM. und stieg im Laufe der Zeit mit seinem Gehalt bis zu 525 RM. monatlich. Er erklärte, seit etwa zwei Jahren wäre er von der Firma gedrängt worden, sich nach einer anderen Stellung umzusehen, da er doch zur Entlassung kommen würde. Wohl habe er sich bemüht, aber keine Bewerbungen zeitigten seine Erfolge, weil es ihm mit 51 Jahren schwer fiel, eine andere Stellung zu bekommen. Die Furcht vor der Arbeitslosigkeit habe ihn veranlaßt, die Diebstähle zu begehen. Er wolle die Sachen später für seine Familie verwenden.

Der Vorsitzende erwähnte, daß er auch ein Auto gekauft habe und erklärte E. daß er die Ansicht habe, bei Neuburg eine Gefängnisstrafe zu verdienen. Das Auto wolle er zum Miettransport benutzen.

Das Verzeichnis der beschlagnahmten Sachen, das der Vorsitzende zur Verlesung brachte, erstreckt sich auf ein langes Register. Es sind hauptsächlich Kleider, Hüte, Schuhe und sonstige im Haushalt verwendbare Dinge, so u. a. 30 Paare Gardinen, 10 Pullover, 6 Nachthemden, 4 Oberhemden, 12 Damenkleider, 13 Hüte, 20 Paar Damenhandschuhe, 43 Läden Zahnpasta, 46½ Duzend Schürhaken, 35 Tuben Schabercreme, 25 Kleider, 20 Hosen, 20 Hemden, 20 Kleider, 25 Paar Strumpfbüchsen, 35 Kissenbezüge, 25 Hemden, 4 Anzüge, 2 Hüte, 2 Spigenbezüge, etwa 30 Damenunterkleider bzw. Unterzüge, 49 Tischtücher, 30 Tafeln Schokolade. Außerdem Sportbojen, Strandhosen, Selbstbilder, Schuhe, Glas, Tassen, Kristall, Schürzen, Schlüpfers, Ostmantel, Seifen usw. Von einem Teil der beschlagnahmten Gegenstände besaß der Angeklagte zum Teile Frau, daß sie gekauft wären. Der Wert der beschlagnahmten Sachen wurde anfänglich auf 8700 RM. angegeben. Aber selbst wenn die betrieblenen Dinge abgerechnet

werden, verbleiben noch über 6000 RM. Strittig sind etwa für 2500 RM. Waren.

Frau E. hat etwas Vermögen, erwähnte sodann der Vorsitzende. Wo kommt das her? 5000 RM. stehen auf dem Konto der Frau E. und 4600 RM. auf dem Namen des jüngsten Sohnes. Außerdem wurden 1400 RM. für das Auto bezahlt. Nach den Angaben der Angeklagten kam das Geld aus einer Erbschaft, die Frau E. gemacht hatte; das Auto wurde von den Zinsen bezahlt, da die Verzinsung des Kapitals sehr günstig (12 Prozent) ist. Diese Beträge sind zwecks Schadloshaltung der Firma Karstadt mit Kasse belegt.

Der Angeklagte entläßt seine Frau.
Er erklärte, er hätte die Sachen mit nach Hause genommen und im Bett und in anderen Räumen versteckt. Meist hätte seine Frau nichts davon gemerkt, weil er oft sehr spät nach Hause gekommen wäre. Seine Frau hätte dann schon im Bett gelegen. Im übrigen hätte sich seine Frau auch gewundert, die Sachen zu tragen, weil sie vermüht, fe seien gestohlen. Zu einer Entschuldigungsverhandlung hätte die Angeklagte noch an, daß er sehr lange gearbeitet und oft Überstunden gemacht habe. Deshalb habe er sich auf diese Weise schadlos halten wollen.

Was sagte Frau E. zu den Dingen?
Sie erklärte, daß sie niemals Sachen geholt habe. Ihren Mann hätte sie stets gewarnt, er möge das lassen, eines Tages kämen die Diebstähle doch heraus. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum sie verurteilt habe, vor der Hausdurchsuchung die Sachen zu verstecken, erklärte Frau E., daß sie das deshalb getan habe, um ihren Mann zu retten und zu verhindern, daß er ins Gefängnis komme. Sie gab zu, daß sie auf das Drängen ihres Mannes einige Kleider getragen habe. Das sei aber nur widerwillig geschehen. Der Vorsitzende machte Frau E. darauf aufmerksam, daß sie wegen Hehlerei bestraft werden könne.

Die Aushebung des Warenlagers
sicherte dann Kriminalkommissar Spindelsbeck. Nachdem E. festgenommen war, sollte bei ihm in der Wohnung gehausucht werden. Es sollten von Karstadt zwei Sachverständige mit. Wodurch war schon ein Angeklagter in der Wohnung und hatte nachgesehen, ob Frau E. arbeitslos sei. Als die Beamten anlangten, war die Tür verschlossen und alles Beteten und Klopfen nützte nichts. Wohl hörte man Rumoren in der Wohnung. Schließlich gelangten die Beamten hinein. Frau E. kam und fragte: Was ist denn los? Auf die Frage, warum sie nicht geöffnet hätte, erklärte sie, daß sie auf dem Sofa gelegen hätte. In der Wohnung lag alles durcheinander, war überall verpackt worden. Im Ofen lag Seife und Schokolade, hinter der Badewanne u. B. stekten Handtücher und eine neue Weste. Frau E. erklärte auf Befragen, wie diese dahinkämen, es seien Lumpen. Viele seidene Strümpfe waren unter dem Teppich ausgelegt, das Sofa hinten ausgeleert und die Kleider, die die Kopfbedeckung der Matratzen vollgepackt. So war u. a. B. das Inlett von einer Matratze abgetrennt worden, das Inlett darunter gesteckt und das Inlett wieder aufgesteckt. Frau E. wurde auch festgenommen, um zu verhindern, daß sie Sachen beistehe schaffe. Bei der ersten Festnehmung fand man eine Anzahl Selbstbilder bei ihr. Als sie dann nach ihrer Freilassung am Sonntag mittags um Montag wieder verhaftet wurde, hatte sie damit Schlüpfers übereinander angezogen. Die zweite Hausdurchsuchung förderte dann noch erhebliche Mengen zutage.

Er steht Tag und Nacht an dich denk, wenn das Willen deiner Liebe ihr einziger Saft lebt ist, wenn sie sich nur bei dem Gedanken an dich, an ihr Glück an deiner Seite nicht erfüllt sie würde lieber sterben, wenn sie eines Tages frei wäre und du dich dann von ihr wenden würdest! Er hielt ihre Hände in den seinen und ließ sie verwundern an.

„Ich verstehe dich nicht! Was ist denn nur? Was hast du? Aber mag auch irgend etwas sein, was dich betrifft.“

„Es betrifft u. a. eigentlich Hedwig.“

„Gleichviel, es ist ja nichts Schlimmes! Wie könnte auch Hedwig etwas Schlimmes betreffen! Was ist das? Was willst du? Ich lasse Hedwig nicht von mir. Das gelobe ich dir.“

Sie nickte.

„Ich glaube dir. Dir darf man glauben! Wenn ich das früher geahnt hätte, daß du Hedwig“

Er hat:

„Lach alles Grübeln! Wir wollen jetzt nur an Hedwig denken! Bitte, zeige mir ihr Zimmer! Ich will alles sehen, wo sie lebt.“

Mit etwas müden Schritten ging sie zur Tür hin.

„Wir haben nicht viel Platz. In diesem Stübchen schlief Hedwig.“

Er trat ein. Schlicht und einfach sah es in dem kleinen Raum aus; aber doch freundlich und sonnig. Er stand neben dem Bett und strich leise über das weiche Kissen.

Hedwig!

Und bitter quoll es in ihm empor.

Auf harter Matratze schlief sie jetzt, ohne Kissen; auf einem Lager, auf dem vor ihr schon hundert andere geschlafen hatten. In armerlicher Not!

Er ballte die Fäuste.

Der Vater war schuld! Er trieb zur Verhandlung, ließ hörte er auf des Sohnes Seiten, die Unternehmung dort nehmen aufzunehmen und andere Spuren zu verfolgen. Er hielt sich an Hedwig und sah in ihr nur die schon in früher Jugend Verborene, die Verbrecherin, die auf möglichst lange Zeit unglücklich gemacht werden mußte!

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinderatswahl in der Landgemeinde Barel.

Jetzt sind wir wieder mitten drin im Wahlkampf. Das Interesse hierfür ist auch bei uns sehr reg, und das ist gut so, ist doch die Zusammenlegung des Gemeinderats genau so wichtig wie die Zusammenlegung des Land- oder Reichstages. Mit manchem Einzelstimmler, vor allen Dingen bei diesen schlechten Zeiten, die manche Familie unglücklich ins Elend gebracht haben, werden sich die zukünftigen Gemeindevorsteher zu befragen haben.

Arbeit ist besser als Unterfrucht, und wenn damit wie bei der Grodenhaufener große Vändereien bedeutend an Wert gewinnen, nicht nur für die Besitzer, sondern erst recht im volkswirtschaftlichen Sinne, so kann man nur wünschen, daß der neu zu wählende Gemeinderat diesen Bau fortsetzt. Noch mehr kann in dieser Beziehung gemacht werden, wenn der fortbestehende Gemeinderatsmitgliedern das es sicher nicht liegen, das beweist schon der Ch a u s e b a u S o p h i e — W a p e l d o r f, der bekanntlich mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kleinbauern gegen die Bürgerlichen beschloffen und durchgeführt wurde.

Der Wohnungsbau kann und muß noch der ungünstigen Lage gefördert werden, sind doch gesunde und gute Wohnungen eine Vorbedingung für einen gedeihlichen Nachwuchs. Am 9. November wird mit dem von uns Gemeindevorsteher zusammengekommen. Wie meinde geförderter Gemeinderat werden, liegen die Vorbedingung für einen gedeihlichen Nachwuchs sind für uns, vier Wahlvorschlüsse fordern ihre Anhänger zur Wahl ihrer Liste auf.

An erster Stelle steht die sozialdemokratische Liste;

als Kandidaten an ausführender Stelle die bisherigen bewährten Kräfte. Von ihnen kann man mit gutem Recht sagen, daß sie stets das Wohl unserer Gemeinde im Auge gehabt haben. Ihre bisherige Tätigkeit verbürgt ein weiteres gedeihliches Arbeiten auch in der Zukunft. Auf dieser Liste finden wir auch zwei Frauen, „Fronthilf“, wird mancher Gemeinderat sagen, die gehört an! „Rohheit“, Köden werden sie natürlich auch, aber die Frauen sind nicht nur weiberschäftig, sondern auch wäflbar. Es ist nicht nur das Recht der Frauen, sondern logar ihre Pflicht, sich um das Wohl und Hebe der Gemeinde und ihrer Einwohner zu kümmern. Dieser Wahlvorschlüsse sind auch noch den Bezug, daß die Gemeinderatsmitglieder im Frau und stellen einer Partei verantwortlich sind, die es nicht eine einzige hundert Mitglieder hat. Das hat den großen Vorteil, daß alle wichtigen Angelegenheiten vorher in einem größeren Kreise beraten und besprochen werden und Interessenpolitik dabei vollkommen ausgeschlossen wird.

Ein zweiter Stelle folgen dann die Kommunisten. Vor der Wahlzeit hand hat ihnen an erster Stelle Wilhelm Teppen, Arbeiter, Vangendam; diesmal luden wir ihn vergessens. Schon verbracht, ohne in Tätigkeit getreten zu sein? Es gehört etwas Barmherzigkeit dazu, um die Auffüllung dieser Liste zu begreifen. Um ihre Anhänger zu zählen war doch erst Gelegenheit am 14. September.

Die Folge wird natürlich sein, daß die Gesamtarbeitserschaft wieder um ein Mandat geprellt wird.

Am dritten Stelle finden wir die Sammelliste der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, die zusammen mit dem Handwerkerbund, Lauter Nagis, eingeschriebene und gute Freunde liegen sich hier in den Armen. Diese Liste ist in ihrer Zusammenlegung die beste Agitation gegen sich selbst. Es wird wirklich die höchste Zeit, daß die Nagis sich einen Namen geben, der ihrer ganzen Einstellung entspricht, und der ihnen auch ihrer Gehalt an mit Frau und Kind gebührt hätte. „Nationalistische antifaschistische deutsche Arbeiterpartei.“ Bauernbund und Mittelstand an vierter Stelle man in Folge der verordneten Lage notwendig sein, sicher aber kommt einmal die Zeit, wo sie überflüssig sein wird und auch dieses Mal wird ein großer Teil der Kleinbauern sozialdemokratisch wählen, wie bisher, aus besserer Erkenntnis der Dinge.

Der Arbeiterbund und alle, die mit ihr denken und fühlen, kann die Wahl nicht schwer fallen, sie werden die Liste unterstützen, damit der Arbeiter sich mehr. Die kommenden Wahlveranstaltungen werden weitgehend gehen, sich näher mit den Aufgaben der zukünftigen Gemeindevorsteher zu beschäftigen. Es sei darum noch an dieser Stelle auf die Verammlungsanzeige der SPD. im heutigen Inzeratenteil hingewiesen.

Barel.

Reichsbund der Kriegsgeldbesitzer. Der Reichsbund der Kriegsgeldbesitzer zieht bei Gaukreis Umland keine Monatsversammlung ab, die mit zwei interessanten Vorträgen eröffnet wurde. Weiter fand dann eine Besprechung über die am 30. November im „Schützenhof“ stattfindende Theateraufführung statt. Die den Zweck hat, ausreichende Mittel für die Wehrmachtzubereitung der Kriegswunden und Kinder der Kriegsgeldbesitzer an. Unter Kriegserkranktenen überstellen. Es gelangen zur Aufführung für Kinder, „Das tapere Schneewittchen“, ein glänzendes Märchenpiel, und das lustige Hans-Sachs-Spiel „Die große Kur“. Für die Vorstellung für Erwachsene ist der überaus lustige Einakter „Der beste Herr“ vorgesehen. Der Abendveranstaltung schließt sich ein gemütliches Beisammeln an. Unter Berücksichtigung wurde auch den letzten Verhandlungen der Renten durch die Rentenordnung Stellung genommen. Beschlüssen wurde, an der am 2. November in Wilhelmshaven stattfindenden Reichsbundtagsversammlung der Reichsbundes teilzunehmen. Die Wahlzeit erfolgt um 4 Uhr nachmittags mit dem Aufbruch des Stadtratmitglied Hedwig, die Wahlzeit dann näher auf die am 8. November stattfindende

Wie waren die Diebereien möglich?

Als Vertreter der Firma Karstadt war an Stelle des ortsbewohnenden Direktors der Geschäftsführer als Zeuge erschienen. Er sagte aus, daß insgesamt für etwa 8000 RM. Waren vorgeordnet waren, die als von Karstadt kommend erkannt wurden. Für die Anfertigung ist eine bestimmte Zeit festgesetzt, in der sie kaufen können. Um Unredlichkeiten zu verhindern, bekommen sie sehr Prozent Rabatt. Der Angeklagte hatte eine unbefristete Kaufzeit, das heißt, er konnte zu jeder Zeit kaufen, weil er eine Vertrauensstelle hatte. Bestellungen haben ergeben, daß E. von 1924 an entsprechend seinem Einkommen bei der Firma gekauft hatte. Ein Verdacht, daß er sich Unredlichkeiten zu Schulden kommen ließ, bestand nicht, wohl aber eine gewisse Skepsis, die auf verschiedene Verdächtigungen von ihm zurückzuführen war. Deshalb sei ihm anbegehrt worden, sich nach einer anderen Stelle umzusehen.

E. hatte einen Schlüssel des Cafes, in dem die Gesamtschlüssel untergebracht waren, konnte also unbehindert überall hinkommen, in sämtliche Abteilungen und Lager. Er hat die Waren von Tisch genommen und sich in den Sägen die Leisten vollgepackt, ohne daß es bemerkt wurde. Bei dem großen Umfange fällt es nicht so sehr auf, wenn im Laufe eines Jahres für 6000 RM. Waren abgängig sind. In den größeren Karstadthäusern rechnet man mit einem größeren Prozentsatz, der gestohlen wird. In Wilhelmshaven ist das Publikum sehr ehrlich. E. hat durch Umkleitungsmannschaft zu den Leisten genommen, die er in seiner ersten Besichtigung genommen war, erklärte er, er wolle sich einschließen lassen und würde den Dieb schon fallen. Gerade dieses Paar Soden wurde bei ihm gefunden. Ein anderes Mal sei er mit einem Baden Schlüpfers gekommen und habe erklärt, den habe er noch in einer Riste gefunden. Auf die Frage, ob die Firma seine Entschuldigungen über die vor seiner ersten Besichtigung eingezogen hätte, bemerkte der Zeuge, daß eigenartigerweise bei seiner Einstellung nicht bei der Polizei um Auskunft nachgehnt wurde.

Der Angeklagte hat aus verbrecherischer Neigung gestohlen.

Erklärte der Staatsanwalt in seinem Klageged. Er ist schuldig des fortgesetzten, einfachen Diebstahls im Rückfall. Ebenso ist der Beweis erbracht, daß Frau E. die Tat ihres Mannes begünstigt habe, denn das Verstecken der Gegenstände ist deshalb erfolgt, um sich für später einen Vermögensvorsprung zu sichern. Der Angeklagte hätte ja auch bei seiner ersten Besichtigung angezogen, daß er mit seiner Frau zusammen die Sachen versteckt habe. Frau E. sei aber auch wegen Hehlerei zu verurteilen, denn sie habe die gestohlenen Sachen getragen. Für das Strafmaß kommt in Betracht, daß der Angeklagte E. rückfällig ist. Er hätte nicht bloße aus seinen früheren Strafen gezogen. Der Staatsanwalt beantragte gegen

den Angeklagten E. 2 Jahre Zuchthaus und gegen Frau E. 9 Monate Gefängnis. Er befandene kein Anlaß, dem E. mildernde Umstände zuzubilligen, denn wie ein rater Schaden zeigen sich die Vertrauensbrüche durch seine Tätigkeit. Der Ehefrau E. seien mildernde Umstände zuzubilligen.

Für die Gewährung mildernder Umstände setzte sich der Verteidiger ein. Der Angeklagte wäre über 60 Jahre alt und es sei für ihn schwer geworden, eine andere Stelle zu bekommen. Er verheiratet sei, daß das ganze Familienleben zerstört wäre. Auch sei der Schaden für die Firma Karstadt nicht so groß, weil der Angeklagte noch Gehaltsanspruch habe. Die Ehefrau E. sei freizusprechen, denn sie habe sich gegen die Diebstähle ihres Mannes gewandt.

Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis für den Angeklagten E. und auf 1 Monat Gefängnis für die Ehefrau. In der Begründung sagte der Vorsitzende, daß bei der Ehefrau E. neuer der Verdacht der Begünstigung bestünde, doch habe es das Gericht nicht für ausgeschlossen, daß sie die Sachen versteckt habe, um ihren Mann vor Strafe zu schützen. Wegen Hehlerei sei sie zu verurteilen, denn sie habe ja zugegeben, daß sie auf Wunsch ihres Mannes einige Kleider getragen habe. Das dürfte sie nicht tun. Als einzigen Milderungsgrund für den Angeklagten E. habe das Gericht angesehen, daß ihm die Diebstähle zu ungerodentlich leicht gemacht wurden. Aber für das Strafmaß läme doch in Betracht, daß er so schamlos das Vertrauen seiner Firma mißbraucht habe.

Zum Reformationsstag (31. Oktober).



Martin Luther nach dem Holzschnitt von Lucas Cranach.

Vom bulgarischen Sozialismus.

Aus Sofia wird uns geschrieben: Die Sozialistische Partei Bulgariens hielt in diesen Tagen in Sofia ihren diesjährigen (33.) Parteitag ab. Einleitend referierte der Vorsitzende der sozialdemokratischen Sobraniefraktion, Vassilow, über die politische Lage des Landes und die Aufgaben der Partei. Es ging dabei um die letzten Jahrzehnte und dem entlassenen und erbitterten Kampfe, den die sozialistischen Parteien der westlichen Länder gegenwärtig gegen die Welle des Faschismus und der Reaktion führen, erklärte der Redner, daß sich Bulgarien bisher vor einer unmittelbaren faschistischen Gefahr nicht befinden habe. Diese sei jedoch durch die jetzt stattgefundenen Beratungen des bulgarischen Staatshauptes mit einer italienischen Königstochter in bedrohliche Nähe gerückt. Mussolini, der sich seit Jahren um die Ausbreitung des faschistischen Imperialismus in den Balkan bemüht, um bereits Albanien und Ungarn in seine Hand zu bekommen, wolle jetzt mehr denn je versuchen, Bulgarien zu einer weiteren Operationsbasis für seine verbrecherische Vorkampfpolitik zu machen. Hierbei finde er die Unterstützung jener reaktionären bulgarischen Politiker, die in einem Bündnis mit dem faschistischen Italien eine bessere Zukunft des Landes sähen. Die Lage der arbeitenden Bevölkerung Bulgariens sei unter dem Regime des Demokratischen Komor unerträglich geworden. Während das Volk hungere, werde jetzt zu großen Festlichkeiten für die Jahreshöhezeit gefeiert, die den Regierenden ein willkommenes Anließ sei, die öffentliche Meinung wiederum mal von den brennenden Fragen der politischen und wirtschaftlichen Mängel des Not abzulenken. Nach dem Jahresbericht des Zentralkomitees besitzt die bulgarische Sozialdemokratie 1108 lokale Organisationen mit 28.146 Mitgliedern, die sich nach der sozialen Gliederung wie folgt teilen: 6878 Arbeiter, 2248 Bauarbeiter, 17.391 Bauern und 1638 freie Arbeiter. Am verflochtenen Jahre war es der Parteileitung infolge des Terrors der Kreisverwaltungen und wegen Mangels an hindereinander materiellen Mitteln fast unmöglich, eine durchgreifende Werbearbeit durchzuführen. Am Verlauf des Parteitages spielten die Beratungen über die Meinungsunterschiede eine große Rolle. Man diskutierten vor allem darüber, ob die bisher geführte Koalitionsstrategie mit den Gruppen des sogenannten Cernen Wlads, der faktisch nur während der Sobranienwahlen im Frühjahr 1927 bestanden hat, beibehalten werden soll oder nicht. Ein erheblicher Teil der Delegierten sprach sich für ein vollständiges Vergehen der Partei aus, umal die Bauernpartei in immer chaotischeren Verhältnisse treibe und sich den bürgerlichen Oppositionsparteien anzubiedern veruche. Die zu dieser Frage angenommene Entschließung spricht sich jedoch für ein Beibehalten der bisherigen Politik in Abhängigkeit von der jeweiligen politischen Situation aus, was infolge von besonderer Bedeutung ist, als im Frühjahr neue gesetzgeberische Wahlen bevorstehen. Zu der Frage der Sammlung der gesplitterten sozialistischen Kräfte des Landes appelliert eine Entschließung an alle noch reaktionäre ablebende Gruppen und ehemaligen Parteifreunde und Führer, wieder in die Reihen der bulgarischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei einzutreten, um deren Front zu festigen und zu stärken.

Dermischtes.

Tischen ehren deutsche Dichter.

Bei der anlässlich des hiesigen Staatsfeiertages am Dienstag erfolgten Preisverteilung für besondere Verdienste auf literarischem oder künstlerischem Gebiet wurden drei Deutsche mit hiesigen staatlichen Preisen ausgezeichnet: der Dichter Max Brod, der Komponist Progarsta und die Schauspielerin des Deutschen Theaters in Prag Hermine Webersin.

100 000 Frank für einen Arm.

In Paris wurde der Besitzer eines Lastautos zur Zahlung von 100 000 Frank Schad-

Mädchen in der Fürsorge.

Das Erlebnis einer jungen Berliner. Das große Abenteuer der Lissi Klemenz.

(Nachdruck verboten.)

10. Fortsetzung.

Aeußerst verdächtig...

Lissi Klemenz, die bis jetzt immerhin noch mit einiger Rücksicht behandelt worden war, füllte nun auf einmal eine Wenderung in dem Benehmen ihrer Erziehenden. Sie wußte nicht, woran es lag.

Fräulein Gionne hatte amtliche Informationen über den unangenehmen Besuch des vergangenen Sonnabends, Dr. Lahberg, angefordert.

Sie lauteten ungünstig. Bei der Konferenz der Erziehenden brachte sie es zur Sprache.

Als Lissi bald danach eine Tasse herbrachte, sagte die Schwester Clara streng: „Seien Sie nicht so fahrig, passen Sie auf, was Sie tun. Sie haben Ihre Gedanken nicht beizubehalten!“

Und sie setzte hinzu: „Sie hatten sich ja einen feinen Kanakler ausgesucht; der darf sich hier nicht mehr blicken lassen.“

Lissi brachte kein Wort hervor. Was war geschehen? Wenn er nicht helfen konnte, müßte sie vielleicht zwei Jahre hierbleiben!

Die Tage waren jetzt noch grauer...

Dr. Lahberg studierte das Schreiben der Polizei. Es lautete:

Auf Ihre Anfrage wird Ihnen mitgeteilt, daß die minderjährige Lissi Klemenz auf Grund der §§ 65 und 67 des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes vom 9. Juli 1922 und des § 31 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 29. März 1924 in Fürsorgeziehung genommen worden ist. Gegen den Befehl liegt im § 65 W. G. benannt die sofortige Bewachung zu.

Er überlieferte, während er seinen Morgenkaffee trank:

„Ein Bräutigam liebt nach den Worten des Amtsgerichtsrats in einem Rechtsverhältnis zur Braut. Es gibt aber einen Weg der Bewachung, wie aus dem Schreiben der Polizei hervorgeht.“

Wie verschaffe ich mir als Nichtberechtigter die Möglichkeit, einzugreifen?“

Er nahm sich vor, einen Rechtsanwalt aufzusuchen.

Er stellte die Kaffeetasse ab, sein Wiederkommen wieder das Ruwert. „Herrn Lahberg“, las er übermüdet.

Warum fand da nicht, Herrn Dr. Berner Lahberg?“ Er verlag sich seine Vorladung, die er in einer Patentkassette vor kurzem erhalten hatte. Sie trug den Dokortitel auf der Adresse.

Er hätte sonst auf eine derartige Unrechlichkeit nicht geachtet; da er aber von dem Amtsgerichtsrat Verdacht gegen sich zu merken bekam,

schien ihm auch diese Auffchrift mit der Weglassung des Titels verdächtig. Und er ging zur Rentenwache.

Dort kannte man ihn schon. „Ich habe von hier einen Brief bekommen. Weshalb fehlt auf der Adresse mein Dokortitel?“

Der Schupwachmeister Schmidt fragte sich am Hinterkopf, Warum legen Sie denn solchen Wert auf den Dokortitel?“

„Ich habe ihn rechtlich erworben und möchte, daß er respektiert wird.“

„Können Sie das beweisen?“ Dr. Lahberg war harr.

„So wird denn davon gezweifelt?“ Der Beamte rüfte auf seinem Stuhl.

„So was soll vollkommen.“

„Seit wann ist die Polizei berechtigt, darüber zu entscheiden, ob jemand promoviert hat oder nicht?“

Wachmeister Schmidt griff nach dem Fremdwörterbuch seines Kollegen.

Man regte sich sich nur nicht auf, Herr... meintwegen Doktor. Wenn es stimmt, ist es ja um so besser.“

Dr. Lahberg hatte jetzt Unrat gesehen, er ließ nicht locker: „Ich bitte um zeitliche Aufklärung, was die Polizei zu diesem unbegründeten Verhalten veranlaßt.“

Schupwachmeister Schmidt flüsterte zu der aufgeregten Seite: „Ach ja... pro... mo... vieren...“ und zu Dr. Lahberg gewendet sagte er, während er das Buch weglegte:

„Es sind Anzeigen gegen Sie eingegangen, Herr Doktor. Wenden Sie sich mal an die Kriminalpolizei... Das rate ich Ihnen.“

Eine Stunde später sah Dr. Lahberg vor einem Kriminalinspektor im Präsidium und erfragte die Ursache, warum man ihn in der Angelegenheit Lissi Klemenz ausschaltete.

Es lagen Briefe von Hausbewohnern der Müllerstraße vor, die sich über seinen Lebenswandel beklagten. Sie gaben an, er habe gar keinen besondern Beruf, und er sei auch kein Doktor, denn ein Doktor brauchte sich nicht eine halbtunde und fast schmachtende Frau als Wirtschafterin zu halten, die nicht mehr hört und nicht was bei ihm vorgeht.

Am übrigen sei kein Lebenswandel sehr unregelmäßig, manchmal gehe er erst gegen zwölf Uhr mittags „in die Arbeit“, und oftmals komme er nachts sehr spät heim.

Dabei habe er aber neue Anzüge und Geld. Als Dr. Lahberg das hörte, begriff er die Frage des Amtsgerichtsrats Dr. von Boehm besser, warum er am Wedding wohne.

Auch eine Aussage der Frau Wädler war bei den Akten, die ein Feststellungsbeamter

Nach ihren Aufzeichnungen und den amtlichen Dokumenten bearbeitet von Dr. Walter Medauer.

während seiner Abwesenheit ausgefragt hatte. Sie hatte, zum Teil durch Cuggefragen dazu bewegt, angegeben: „Ich bin Dienstmädchen bei dem Doktor. Der bezahlt mich auch nicht richtig, und weil ich alt bin, denkt er, er kann alles mit mir machen.“

„Ja, bin ich denn ein Verbrecher, daß ich auf Schritt und Tritt überwaht werde?“ rief Dr. Lahberg empört. „Ich werde die Leute wegen Verleumdung anzeigen.“

„Die Nachprüfungen sind noch nicht abgeschlossen“, erwiderte der Kriminalbeamte.

„Es ist auch eine Anzeige der Frau Olga Gabel, wohnhaft Wolfenmarkt, gegen Sie wegen Entführung einer Minderjährigen eingeleitet. Es wird Ihnen zum Vorwurf gemacht, daß Sie Jugendliebe verführen und Geld erpreisen.“

„Das ist ja Wahnsinn!“ rief Dr. Lahberg, jetzt doch im Inneren entsetzt. „Was für Unablässigkeiten sind denn gegeben?“

„Was werden Sie nennen, die mich jahrelang kennen. Ich kenne Sie ja nicht, ein solcher vernünftiger Mensch gehört mir.“

Der Kriminalinspektor legte ein neues Aktenstück auf die andere. „Wir haben erfahren... durch Ihre Nachbarn, die Frau Tappeziermeisterin Mündel... daß Sie auch bereits dem Vorsteher des karitativen Vereins in Sachen Lissi Klemenz waren und von dort aus wurde unsere Nachfrage nach Ihnen dahingehend beantwortet, daß man Ihnen nachsichtige Sie hätten einen auffallend nervösen Eindruck gemacht.“

„Man hat mich ja von Pontius zu Pilatus geschickt, da muß man doch nervös werden!“

„Ich bin empört darüber, daß es möglich ist, ein junges Mädchen für Jahre in einen rechtlosen Zustand zu überführen, ohne daß die näheren Umstände geprüft werden.“

„Was denn für nähere Umstände?“

Dr. Lahberg antwortete: „Pflanzener und Vormund sind in diesem Falle eine Person; und dieser Mann ist ein Schwächling, und er befindet sich ganz unter dem Einfluß einer hysterischen Frau.“

„Die Akten des Falles Lissi Klemenz, auf den Sie offenbar anspielen, sind nicht hier. In dieser Angelegenheit können wir nichts tun. Die oberen Instanzen haben da zu prüfen und zu entscheiden, ob der Beschluß des Vormundschaftsgerichts auf vorläufige Fürsorgeziehung aufgehoben wird.“

Dr. Lahberg verabschiedete sich.

„Vorläufige Fürsorgeziehung“, hatte der Beamte gesagt. Wie kam er trotz allen Verdachts zu dem Wort „vorläufig?“ Und es war für Lahberg nun immerhin ein Lichtblick.

(Fortsetzung folgt.)

Einfachheit vermutlich nicht unwillkommene Gesellschaft.

Millionärspende.

Der mehrfache englische Millionär George Eastmann ließ der Stadt Stockholm 200 000 Pfund Sterling überweisen; mit dem Geld soll eine Zahnklinik für arme Kinder errichtet werden.

Humor und Satire.

Einige Sätze finden wir in der „Wochenschrift“: „Ihr Gatte hat Sie also geschlagen?“

„Ja, mit einem Motto!“

„Womit?“

„Mit einem Motto. Sie kennen doch die Bretter, die immer so an der Wand hängen und wo drauf gebrannt ist: Trautes Heim, Glück allein.“

„Mit so einem Motto hat er mich geschlagen...“

Eines schönen Tages erreichte ein württembergisches Dorf von dem aufständigen Oberamt die folgende Aufforderung:

„Es wird um umgehende Mitteilung ersucht, ob der Frisch Otto Müller und der Otto Frisch Müller identisch sind...“

„Das ist ganz natürlich, denn natürlich die höchste gemeindeamtliche Reglement verurteilt, denn bereits am übernächsten Tage traf folgende Antwort bei dem Oberamte ein:

„Früh Otto Müller und Otto Frisch Müller sind beide dem Trunk ergeben, ob sie obendrein noch identisch sind, ist hierzulande nicht bekannt...“

Frühgen soll seinen ersten Mahanag bekommen. „Soll ich die Schultern wattieren, kleiner Mann?“ fragte der Schneider.

„Rein“, sagt Frühgen, „wattieren Sie lieber die Sohlen.“

Advertisement for Kaiser's Coffee featuring a large 'K' logo and text: 'JUBILÄUMS-ANGEBOT', 'NOCH BESSER', 'KAFFEE d.Pfd.MK. 240 3.- 3.60 4.-', 'TEE MK. 0.75 50 gr. PAKET', 'KAKAO SCHOKOLADEN', 'Kaiser's KAFFEE-GESCHÄFT'.

FILIALEN: Rüstingen, Gökerstr. 83, Wilhelmshavener Str. 63 Varel, Kirchhofstr. 6 Wilhelmshaven, Bismarckstr. 61, Marktstr. 65, Roonstr. 66

~ Bilder vom Tage ~

Erste Originalbilder von der bulgarisch-italienischen Königshochzeit.



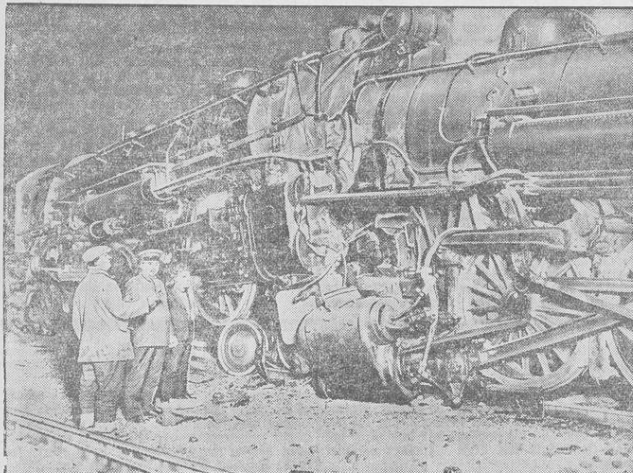
Links: Czar Ferdinand von Bulgarien (vorn) mit Königin Helena von Italien, hinter ihnen König Viktor Emanuel von Italien mit Königin Sofia von Griechenland. Rechts: Das junge Paar verläßt das St. Franziskus-Kloster in Assisi nach der Trauung.

Newyorks Bürgermeister gegen Wunderkinders-Konzerte.



Ruggiero Ricci, ein neunjähriger Violinvirtuose, sollte in der großen Carnegie-Hall in Newyork ein von allen amerilantischen Musikfreunden mit Spannung erwartetes Konzert geben. Am letzten Augenblick jedoch verbot Bürgermeister Walter das Auftreten des kleinen Künstlers.

Schnellzugstomotiven ragen ineinander.



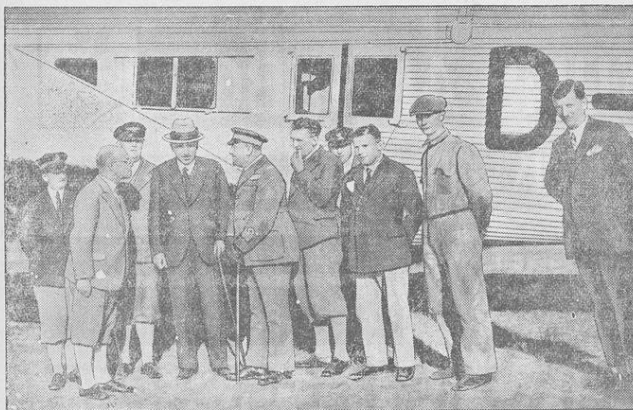
Zwei Schnellzugstomotiven, die bei Cleveland (Ohio) in voller Fahrt zusammenstießen und zertrümmert wurden. Mehrere tote und viele Verletzte waren dabei zu beklagen.

Die Heimkehr der Ozeanflieger.



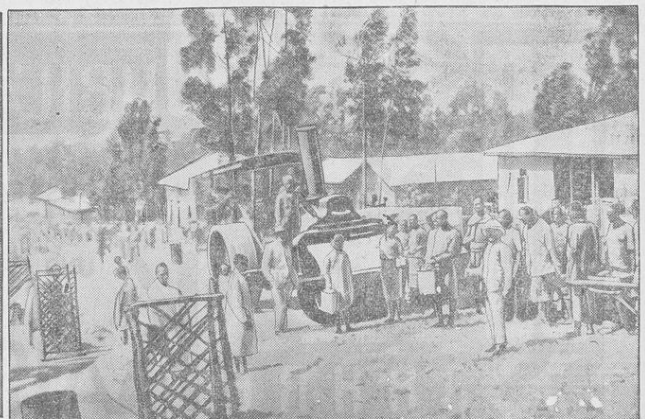
(Coffe und Bellonte bei der Ankunft auf dem Pariser Flughafen Le Bourget). — Eine ungeheure Menschenmenge erwartete die französischen Ozeanflieger Coffe und Bellonte nach ihrer rühmreichen Heimkehr aus Amerika auf dem Pariser Flughafen. Im Triumph wurden die beiden durch die Stadt geföhrt.

„G. 38“ in Rom.



Dr. Schubert, der neue deutsche Botschafter in Rom, und der italienische Luftfahrtminister Balbo (viertes und fünftes von Links) beehängen das deutsche Junkers-Riesenflugzeug „G. 38“, das auf seiner Europarundfahrt in Rom eingetroffen ist.

Adis Abebas „Bahnhofstraße“ wird zur Kaiserföhung erbaut.



Der Bau der großen Autostraße zum Bahnhof von Adis Abeba, der abessinischen Hauptstadt, die sich zum Empfang der Krönungsgäste aus der zivilisierten Welt noch rasch in eine moderne Stadt verwandeln will.

Jadestädtische Umchau.

sz. Nachpfele zur Gefängnisaffäre. Unter der Anführung des Gefängnisinspektors... Die Verhandlung wurde unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt.

sz. Ein ungetreuer Vertreter. Der Unterfahrgang wurde der Kaufmann E. beauftragt... Er sollte als Vertreter einer auswärtigen Firma...

sz. Einheitslaufbahn der Marinezahnmeister und der Marineoberintendantenreferent. Durch den Reichswehrminister ist die Zusammenlegung der Laufbahnen...

sz. Erste Gründungsfeier des „Sturmvogels“. Am kommenden Sonnabend begeht der Jadenstädter Jugendverband der „Sturmvogel“ im Saale des Gewerkschaftshauses sein erstes Gründungsfest.

sz. Wetternachrichten aus See. Aufenjade: Wind WSW 4, bedeckt, Regen, See leicht bewegt, Temperatur 11 Grad.

sz. Wind WSW 4, Regen, Hochwasser 4,17 Meter, Temperatur 14,5 Grad.

sz. Vom Hain. Ausgelaufen sind heute vormittag... Die Besichtigung der Anlagen wird am Sonntag...

sz. Oldenburg. Verlamnung der Gemeindevorstände. Es wird nochmals auf die heutige öffentliche Versammlung der Gemeindevorstände im „Westrieden“ hingewiesen.

sz. Nordhamer Fischdampfer-Verkehr. Abfahrt heute: „Dortmund“, Kap. Bruns, von Nordhamer nach Island; „Reichenbach“, Kap. Böhme, von Nordhamer nach dem Weissen Meer; „Ernst von Brisen“, von Carlsbad nach dem Weissen Meer.

Aus dem Oldenburger Lande.

sz. Protest der Nationalsozialisten gegen die „Mahagonny“-Aufführung. Die Nationalsozialistische Partei hat durch ihren Gauleiter... Die Aufführung der „Mahagonny“ protestieren, und zwar sowohl gegen eine Rundfunkübertragung...

sz. Kurze Notizen aus dem Lande. Als ein Kurierer Schweinehändler, der geschäftlich in Carlsbad zu tun hatte, sein Transportauto zur Heimfahrt entlastete, schaltete sich plötzlich ein Gang von selbst ein, so daß der Händler vor dem vorwärtsrollenden Auto zur Seite pringen mußte.

sz. Politische Rundschau. Das Arbeitsbeschaffungsproblem. In Köln... Die gemeinsame Kommission des Internationalen Gewerkschaftsbundes und der Sozialistischen Arbeiterinternationale zur Befähigung der Arbeitslosigkeit... In den zweitägigen Beratungen wurden die wichtigsten Probleme der gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Lage und die Arbeitslosigkeit erörtert.

sz. In verkaufen. Sehr gut erh. Herrenrad für 15... Ein elektr. Zuglambé... Eine neue Motorcar... Ein Projektions-Objektiv... Eine neue Motorcar... Ein Projektions-Objektiv... Eine neue Motorcar...

sz. Die Arbeitslosigkeit enthält. Außerdem wurde ein Arbeitsprogramm für weitere Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit aufgestellt... Die Besichtigung der Anlagen wird am Sonntag...

sz. Die belgischen Metallindustriellen beantragen Lohnsenkung.

sz. Aus Brüssel wird gemeldet: Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Schwierigkeiten haben die Arbeitgeber der Metallindustrie bei der Gemischten Tarifkommission die Herabsetzung der Löhne um fünf Prozent beantragt.

sz. Notizen aus aller Welt. Das Hochwasser in Schienlen geht zurück... Die Besichtigung der Anlagen wird am Sonntag...

sz. Volkswirtschaft. Vom deutschen Schuhhandel. Der Außenhandel der deutschen Schuhindustrie hat sich im September weiter günstig entwickelt... Die Besichtigung der Anlagen wird am Sonntag...

sz. Literatur. Die Kulturaufgaben des Sozialismus. Angesichts des Einbruchs politischer Unruhe und Unklarheit in das politische Leben Deutschlands ist es zu begrüßen, daß unsere zentrale Bildungszeitung „Sozialistische Bildung“ in ihrem letzten erschienenen Heft eine eingehende Auseinandersetzung mit dem politischen und kulturellen Aufgaben des Sozialismus veröffentlicht...

sz. Kirchliche Nachrichten. Evang. Kirchengemeinde Heppens. Reformationsfest, 31. Okt. 1930, abds. 10 Uhr Gottesdienst... Evang. Kirchengemeinde Rülfringen-Bant. Freitag, 31. Okt. vorm. 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst... Kreiskirchenrat Rülfringen. Bekanntmachung. Anlässlich des Reformationsfestes bleibt das Kirchengemeinschaftsamt am Freitag, dem 31. d. M., geschlossen... Zum Einkellern Winterkartoffeln. Folkert Wilken Brunnenstr. 3, Telef. 634. Bevorzugt unsere Zuerentent

sz. land dabeist. Sehr aufschlussreich ist eine Abhandlung von Ueber Frische. Die russische Literatur in den Verhandlungen der Revolution, in der der Versuch gemacht wird, die Plut der russischen Literaturgeschichte in Verbindung mit den sozialen Wandlungen in Russland einer kritischen Würdigung zu unterziehen... Die Besichtigung der Anlagen wird am Sonntag...

sz. Briefkasten. Gebührt. Es sollen sechs bis sieben Briefe gegenüber dem Briefkasten abgegeben werden.

Jadestädtische Vereingelegenheiten.

sz. Funktionärstagung. Heute abends, 8 Uhr, im Sitzungssaal des Gewerkschaftshauses Funktionärstagung... Sozialistische Arbeiterjugend. Donnerstag: Gruppen Marx und Ebert: Vortrag des Genossen Kraft... Die Besichtigung der Anlagen wird am Sonntag...

sz. Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Kliche, Rülfringen. — Druck und Verlag: Paul Hug & Co. Rülfringen.

Geschäftliches.

sz. Wärme ist Leben! Wir wissen, daß, wo Wärme fehlt, alles Leben sterben muß, wo die Natur zeigt uns jetzt, daß sich alle Tiere, alle Pflanzen auf den Winter vorbereiten... Die Besichtigung der Anlagen wird am Sonntag...

sz. Preiserhöhung für Union-Brieflets. In Erkenntnis der außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Lage, in der sich heute ein großer Teil der Bevölkerung befindet, hat das Rheinische Braunkohlen-Syndikat in Köln eine Herabsetzung der Verkaufspreise für seine Braunkohlenbrieflets „Union“ beschlossen... Die Besichtigung der Anlagen wird am Sonntag...

Montag und Dienstag treffen wieder zwei Ladungen Winter-Kartoffeln ein. Ganz vorzügliche Ware! In hoher Bitte, Bestellungen baldmöglichst abzugeben in den Verkaufsstellen. Fritz Wille Kontursverkauf. Die Kontursverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Rülfringen-Wilhelmshaven Freitag, den 31. Oktober, abends 7.30 Uhr in Rülfringen Mitgliederversammlung Tagesordnung: 1. Kassen- und Geschäftsbericht für das 3. Quartal 1930. 2. Stellungnahme zur Bezirkskonferenz und Wahl der Delegierten. 3. Verschiedenes. Mitgliederbuch legitimiert. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Die Ortsverwaltung. Nur fabrikneu-beschaffte Wagen, offen und geschlossen, stellt für Privatfahrern, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen etc. AUTO-WEISS, 1400. Größtes Geschäft am Platz. Rülfringer Blindenwerkstatt Grenzstr. 80, Fernnr. 1248. Das Rülfringer Heimatmuseum in der Seilingstraße. Geöffnet Sonntag von 3 bis 6 Uhr. Stadtmagistrat Rülfringen.

Kirchliche Nachrichten. Evang. Kirchengemeinde Heppens. Reformationsfest, 31. Okt. 1930, abds. 10 Uhr Gottesdienst für Konfirmanden und Jugend. Evang. Kirchengemeinde Rülfringen-Bant. Freitag, 31. Okt. vorm. 10 Uhr Reformationsfestgottesdienst. Kreiskirchenrat Rülfringen. Bekanntmachung. Anlässlich des Reformationsfestes bleibt das Kirchengemeinschaftsamt am Freitag, dem 31. d. M., geschlossen. Zum Einkellern Winterkartoffeln. Folkert Wilken Brunnenstr. 3, Telef. 634. Bevorzugt unsere Zuerentent

Hermeta Qualitäten ganz besonders preiswert. 3.00 2.00 1.35 95. Hermeta Damen-Handschuh imit. Wildleder, halt. gefüt., mod. Kleiderfarben. Hermeta-Qualitäten jetzt noch billiger und noch besser. Strumpfhaus Strauß Gökertstr. 32.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Rodenkirchen.

Die Wahl der Mitglieder der Gemeindevertretung ist auf Sonntag, den 16. November d. J., angesetzt.

Zur Stimmabgabe wird nur zugelassen, wer in die Wählerliste aufgenommen ist.

Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt und werden den Wahlberechtigten am Wahltag im Wahlraum ausgehändigt. Sie enthalten alle zugelassenen Wahlvorschläge sowie die Partei und die Namen der ersten fünf oder, falls ein Wahlvorschlag weniger als fünf Bewerber enthält, die Namen dieser Bewerber. Bei der Stimmabgabe hat der Wahlberechtigte den Wahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will, in dem neben der Bezeichnung des Wahlvorschlags befindlichen Kreise mit einem Kreuz oder in sonst erkennbarer Weise zu bezeichnen. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen oder nicht unabweisbar erkennen lassen, welcher Wahlvorschlag gemeint ist, sind ungültig.

Es sind folgende Stimmbezirke gebildet:

Stimmbezirk I

für die Bauerschaften Rodenkirchen, Ubsen und Hartwarden einsehl. Bedumerfeld und Rodenkirchhof.

Wahlraum: Wenkes Gasthaus in Rodenkirchen.
Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher G. Brörken, Rodenkirchen.
Stellvertreter: Rentner H. R. Tansjen, Jabelbüt.

Stimmbezirk II

für die Bauerschaften Süwürden, Uße und den Teil der Bauerschaft Ufferswarp südlich des Ußer Stiefsties.

Wahlraum: Schule in Uße.
Wahlvorsteher: Hausfleher O. Witte, Uße.
Stellvertreter: Landwirt Lorenz Janssen, Ußerdeich.

Stimmbezirk III

für die Bauerschaften Hagenwarf und Bedum auschl. Bedumerfeld und den Teil der Bauerschaft Ufferswarp nördlich des Ußer Stiefsties jedoch auschl. Rodenkirchhof.

Wahlraum: Kulefers Gasthaus in Hagenwarf.
Wahlvorsteher: Landwirt Kurt Tansjen, Bedum.
Stellvertreter: Landwirt Heinrich Gerdes, Rodenkirchhof Oberdeich.

Die Wahlzeit dauert für den Stimmbezirk I von 9 Uhr vor- mittags bis 6 Uhr nachmittags; für die Stimmbezirke II und III von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Rodenkirchen, den 27. Oktober 1930.

Gemeindevorstand,
Brörken.

Rodenkirchen.
Großer Filmabend
Sonntag, den 2. Novbr., abends 8 Uhr,
bei Gastwirt Diers.
Es laufen die Filme:
Freie Fahrt
und
Im Anfang war das Wort
Ferner Ansprache: Bürgermeister
Lahmann, Nordenham.
Eintritt 25 Pf.
Jedermann herzlich willkommen.
SPD. Rodenkirchen.

Bürgerverein Golzwarden.
Sonnenabend, den 1. November, findet unter
Wintervergügen
statt. Zur Ausführung gelangt: Robert
und Bertam oder die lustigen Bagabunden
Wolle in 4 Akten.
Anfang 7.30 Uhr. Anfang 7.30 Uhr.
Es laden freundlich ein
Der Festsaalbesitzer. A. Witte.

Sirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche zu Brake.
Sonntag, den 2. November, vormittags 10 Uhr
Gottesdienst, 11.30 Uhr Kindergottesdienst
und Kinderlehre.

Regenmäntel
von 14.50 RM. an
neu eingetroffen!
Helms & Gabriel
Brake i. O.

Heute frische
Brühwürstchen
Knoblauchwürst
getrocknete Mettwurst
und frische
Bratwurst
O. Böning,
Brake.

Freitag
und Sonnenabend
Schiffliche
Zirkellets
Goldbarisch
Täglich frische
Käsewaren
Noordsee-Fischhalle
Brake.

Sonnenabend von 2 Uhr
an Verkauf von
Schweinefleisch
Pfd. 80 und 90 Pfennig.
Brake, Straße,
Mittelstraße 27.

Zu vermieten
2-Zimmer-Wohnung
zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. „Volks-
blattes“, Brake.

Sonnenabend von 2 Uhr
an Verkauf
Schweinefleisch
Speck 70 und 80 Pfennig
Brake 1. Markt, bei
G. Hüpken, Brake,
Georgstr. 12.

Haben Sie
etwas zu verkaufen?
Geben Sie ein kleines
Inferat im „Volks-
blatt“ auf und der
Erfolg wird nicht
ausbleiben.

Sonnenabend, nachm. von
2 Uhr an, Verkauf von
Schweinefleisch
Pfd. 80 und 90 Pf.
Brake, Hüpken, Brake,
Gaulenstraße 7.

Hammelnwarden.

Die Wahl der Mitglieder der Gemeindevertretung ist auf Sonntag, den 16. November 1930 angesetzt.

Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und endet um 6 Uhr nachmittags.

Es dürfen nur amtlich hergestellte Stimmzettel abgegeben werden. Die Stimmzettel enthalten alle zugelassenen Wahlvorschläge, das Kennwort und die Namen der ersten fünf Bewerber jedes Wahlvorschlags. Bei der Stimmabgabe hat der Wahlberechtigte durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Wahlvorschlag zu bezeichnen, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Umschläge und Stimmzettel werden im Wahlraum ausgegeben. Zur Stimmabgabe wird nur zugelassen, wer in die Wählerliste aufgenommen ist.

Es sind Stimmbezirke gebildet:

1. Stimmbezirk:

Bauerschaften: Meyershof und vor Brake;
Wahlvorsteher: Kaufmann Friedr. Eilers, vor Brake;
Stellvertreter: Arbeiter Meiner Grube, Meyershof;
Wahlraum: Gattwirtschaft Budelmann, Meyershof.

2. Stimmbezirk:

Bauerschaften: Aufendebich, Harrierwarp und Nordesfeld;
Wahlvorsteher: Landwirt Wilh. Wente, Harrierwarp;
Stellvertreter: Landwirt Hans Kierlein, Harrierwarp;
Wahlraum: Gattwirtschaft B. Kreeks, Aufendebich.

3. Stimmbezirk:

Bauerschaften: Süderfeld und Sandfeld;
Wahlvorsteher: Landwirt Einar Schröder, Sandfeld;
Stellvertreter: Landwirt August von Fedden, Süderfeld;
Wahlraum: Gattwirtschaft S. Michels, Sandfeld.

4. Stimmbezirk:

Bauerschaften: Oberhammelnwarden I und II und Räteburg;
Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Fr. W. Küster, Oberhammel-
warden I;
Stellvertreter: Schiffer August Jungblut, Oberhammelnwarden;
Wahlraum: Gattwirtschaft Hohoff, Oberhammelnwarden.

5. Stimmbezirk:

Bauerschaften: Kirchhammelnwarden und Künshausen;
Wahlvorsteher: Schlosser Ferdinand Krug, Künshausen;
Stellvertreter: Bezirksvorsteher S. Willers, Kirchhammelnwarden;
Wahlraum: Gattwirtschaft Fr. Künker, Kirchhammelnwarden.

Hammelnwarden, den 28. Oktober 1930.

Gemeindevorstand,
Küster.

Matragen, Chaiselongues u. Sofas
fertigt an zu niedrigen Preisen
Johann Hohn
Nordenham Herbertstraße 9

Bett-Inlett
in nur bester Qualität. Komplette Betten mit
langjähriger Garantie. Umstopen ein-
zelner Teile gratis. Reinigung in moderner
Maschine. Bei Anmeldung hole jederzeit ab.
Abhehausen. **Diedr. Renken.**

Nordenhamer Union-Bichtspiele
Kur 3 Tage! Freitag bis Sonntag!
Ausergewöhnliche junge Männer leben im
Leben und können sich leicht der Gefahr aus-
setzen, von der Fremdenlegion gewonnen zu
werden. Strenge Probe werden benützen die
Gelegenheit, um durch Weisheit und Weibchen in
Stimmung beredete junge Leute zur Unter-
schrift zu bewegen. Alles dieses zeigt Ihnen
der deutsche Spitzenfilm mit ganzem Einsatz:
Flucht in die Fremdenlegion
Ferner:
Unkas, der Held des wilden Westens
Ein Film von Mensch und Hund.
Lustspiel. — Woche.
Sonntag 9 Uhr: Jugendvorstellung,
das ganze Abendprogramm.

Nordenham.
Grosser Filmabend
Montag, den 3. November,
abends 8 Uhr, in der „Union“.
Es läuft der Film:
Die Weber
Nach dem berühmten Schauspiel von
Gerhart Hauptmann.
Ansprache des Reichstagsab. Hünlich
Außerdem läuft der Film des Kinobesitzers
Unkas, der Held des wilden Westens!
(Hundertreue).
Losbesitzer zahlen 25 Pf., sonst 80 Pf.
Lose sind in allen bekannten Ge-
schäften des Vorjahres erhältlich.
Jedermann herzlich willkommen.
Arbeiterwohlfahrtausschuß Nordenham

Für Vereine
und Saalbesitzer
empfehlen wir
**Garderoben- u.
Eintrittsblocks**
In versch. Farben
Stets vorrätig.
(Nr. 1—500)
Paul Hug & Co.
Rüstringen 1, Old.
Petersstraße 3,
Ferndorf 52.

Nordenham.

Für die am Sonntag, dem 9. November 1930, stattfindende Stadtratswahl sind nachstehende Wahlvorschläge eingegangen und zugelassen:

Wahlvorschlag Nr. 1.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Nordenham

1. Eisner, Franz, Rechnungsführer, Schulstraße 10.
2. Brandt, Georg, Arbeiter, Kabelkolonie 61.
3. Denker, Einar, Sparrassenvorsteher, Bahnhofstraße 69.
4. Wübbenhorst, Nja, Ehefrau, Schulstraße 10.
5. Weisel, Josef, Bote, Friedrich-Ebert-Straße 26.
6. Wintjen, Georg, Bote, Müllerstraße 22.
7. von Münster, Heinrich, Zimmerer, Weierstraße 11a.
8. Luttman, Heinrich, Schiffbauer, Aelterer Allee 106.
9. Harms, Wilhelm, Buchhändler, Hanjungsstraße 10.
10. Strowikht, Martin, Stationsarbeiter, Großenfeld.
11. Lorenzen, Emma, Ehefrau, Schulstraße 10.
12. Diekmann, Christel, Angestellte, Hanjungsstraße 35.
13. Wendt, Wilhelm, Zimmerer, Brunnenstraße 10.
14. Wölher, Heinrich, Wägener, Heberstraße 10.
15. Schäfer, Josef, Schloffer, Bahnhofstraße 96.
16. Ahlers, Hermann, Dreher, Brunnenstraße 8.
17. Hüders, Heinrich, Stauer, Blumenstraße 6.
18. Schübbe, Adolph, Arbeiter, Gartenstraße 6.

Wahlvorschlag Nr. 2.

Kommunistische Partei Deutschlands.

1. Hormes, Joseph, Hafenarbeiter, Werrastraße 5.
2. Wiedenstrick, Gerhard, Invalide, Weierstraße 80a.
3. Kirjchen, Karl, Schiffbauer, Werrastraße 25.
4. Glawe, Friedrich, Schloffer, Schulstraße 11.
5. Sassen, Fritz, Arbeiter, Weierstraße 25.

Wahlvorschlag Nr. 3.

Bürgerliche Einheitsliste.

1. Blanke, Karl, Buchdruckereibesitzer, Aelterer Allee 20.
2. Harms, Siegfried, Bankdirektor, Bahnhofstraße 23.
3. Hummichig, Otto, Gärtner, Friedeburg.
4. Jekel, Bernhard, Inspektor, Schillerstraße 30.
5. Gerdes, Gustav, Maurermeister, Ludwigstraße 35.
6. Wilsdorf, Paul, Kaufmann, Plantagen 8.
7. Spohler, Albert, Maurer, Friedrich-Ebert-Straße 116.
8. Hüder, Eduard, Jungführer, Schillerstraße 34.
9. Dohoff, Anton, Landwirt, Friesenstraße 89.
10. Bette, Wilhelm, Direktor, Friedrich-Ebert-Straße 47.
11. Biering, Gustav, Droger, Friedrich-Ebert-Straße 9.
12. Krüger, Eduard, Hilfschulleiter, Bahnhofstraße 89.
13. Stöter, Heinrich, Uhrmacher, Friedrich-Ebert-Straße 34.
14. Ebbers, Heinrich, Werkmmeister, Erbergerstraße 4.
15. Dr. Morgenstern, Friedrich, Studienrat, Großenfelder
Chaussee 18.
16. Reinfrom, Rudolf, Landwirt, Neuhamm.
17. Rarhan, Johann, Schlachtermeister, Hafenstraße 5.
18. von Dese, Johann, Oberpostsekretär, Schiffsfelder Weg 36.

Die Stimmzettel werden amtlich (vom Stadtmagistrat) her-
gestellt, sie enthalten alle zugelassenen Wahlvorschläge. Der
Inhalt des Stimmzettels ist folgender:

| | |
|--|---|
| 1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Nordenham. | |
| 1. Eisner, Franz, Rechnungsführer, Schulstr. 10 2. Brandt, Georg, Arbeiter, Kabelkolonie 61 3. Denker, Einar, Sparrassenvorst., Bahnhofstr. 69 4. Wübbenhorst, Nja, Ehefrau, Schulstraße 10 5. Weisel, Josef, Bote, Friedrich-Ebert-Straße 26 |  |
| 2. Kommunistische Partei Deutschlands. | |
| 1. Hormes, Joseph, Hafenarbeiter, Werrastraße 5 2. Wiedenstrick, Gerhard, Invalide, Weierstr. 80a 3. Kirjchen, Karl, Schiffbauer, Werrastraße 25 4. Glawe, Friedrich, Schloffer, Schulstraße 11 5. Sassen, Fritz, Arbeiter, Weierstraße 25 |  |
| 3. Bürgerliche Einheitsliste. | |
| 1. Blanke, Karl, Buchdruckereibes., Aelterer Allee 20 2. Harms, Siegfried, Bankdirektor, Bahnhofstr. 23 3. Hummichig, Otto, Gärtner, Friedeburg 4. Jekel, Bernhard, Inspektor, Schillerstraße 30 5. Gerdes, Gustav, Maurermeister, Ludwigstr. 35 |  |

Die Stimmabgabe erfolgt derart, daß der Wähler durch ein
auf dem Stimmzettel gezeichnetes Kreuz, oder auf andere Weise
kenntlich macht, welchem Wahlvorschlag er seine Stimme
geben will.

Nordenham, den 28. Oktober 1930.

Der Wahlkommissar der Stadtgemeinde Nordenham,
Lahmann.

Bevorzugt unsere Inserenten.

BETTEN
Bettstellen, Matratzen
Phönix-Promenaden- und Klappwagen
Brennabor-Promenaden- u. Klappwagen
immer gut und niemals teuer
Julius Visbeck
Nordenham
Großeinkauf mit ca. 800 Geschäften

Neuhorner Verbrechenfallen.

Von
Inspektor Howard M. C. E. K. A. Neunorf.

denne Stadtratswahl ein und machte den Mitglieder klar, wie wichtig diese auch für die Kriegsbefähigung und Kriegserfahrungen sind. Die einjährige Partei, die ihre Interessen vertritt, ist die Sozialdemokratie und es gilt daher, ihr die Stimme zu geben. Zu der formalisierten Kreisversammlung am 15. November in Gindern wurden die Mitglieder Schwante und Frau Lührs delegiert.

1. Vom Arbeitsgericht. Der Ziegeleiarbeiter F. Kante gegen die Lohnwerte in Grabbede, wurde vor dem Arbeitsgericht in Gindern verurteilt. Der Kläger stand auf dem Standpunkt, daß nach der Gemeinordnung, wenn keine besonderen Vereinbarungen getroffen sind, die ortsübliche Kündigungsfrist in Frage kommt. Der Vertreter der beklagten Firma vertrat die Auffassung, daß nach Beendigung der Kampagne keine Kündigung üblich ist. Das Gericht wies den Kläger mit seiner Klage ab und begründete das Urteil damit, daß die Entlassung ohne Kündigungsfrist am Kampagnenlohn durch das bisherige Stillschweigen üblich geworden ist. Außerdem glaubt das Gericht, daß sich eine Kündigungsfrist praktisch auch nicht durchführen läßt, weil die Ziegeleien sich zu sehr nach den Witterungsverhältnissen richten müssen. Weiter klagte der Arbeiter K. gegen den Landwirt S., weil dieser ihn am 1. Oktober entlassen hat, und nach seiner Auffassung dieses erst zum Mai 1931 hätte geschehen können, da sie mündlich ein jährliches Dienstverhältnis abgemacht hätten. Das Gericht hat auch hier zu einer Ablehnung, weil der Arbeiter zu lange nach der Verabredung zur Klage gegangen ist, wenn sie schriftlich abgeschlossen sind.

„Häufelern.“ Die Niederdeutsche Bühne, Barel, bot als zweiten Abend ihres diesjährigen Winterprogramms die niederdeutsche Komödie „Häufelern“ von Paul Schütz, dem Verfasser der „Einsamkeit“, „Stralennuß“ und „Häufelern“ mit diesem Stück bei weitem nicht zu vergleichen ist, stellt es doch eine aus dem wirklichen Leben herausgerissene Handlung dar, die nicht ohne tiefere Bedeutung ist. Es handelt sich bei dem Stück zwar um eine Komödie, aber ein recht großes Maß Tragik ist der Hauptuntergrund. Der große „Schüttel-Saal“ war bis auf den letzten Platz besetzt. Die bekanntesten Spieler der Niederdeutschen Bühne entledigten sich mit großem Geschick ihrer Aufgabe und hatten sich gut in ihre Rollen hineingelebt. Das Spiel fand daher recht gute Aufnahme und ein dankbares Publikum.

Aus dem Oldenburger Lande.

Gesundes Wohnen ist der Weg zum Lebensglück!

Wir weisen auf das heutige Institut der Oldenburgerischen Bauparlasse, öffentliche Bauparlasse für den freizeitlichen Oldenburg. In durch Bauparlasse erwirbt jeder, der in der Lage ist,mäßige monatliche Sparbeiträge einzubringen, die Anwartschaft auf ein unfürdbares vierprozentiges festes Mietverhältnis. Die bekanntesten Spieler der Niederdeutschen Bühne entledigten sich mit großem Geschick ihrer Aufgabe und hatten sich gut in ihre Rollen hineingelebt. Das Spiel fand daher recht gute Aufnahme und ein dankbares Publikum.

Einem bequemen Weg zur Beschaffung billiger Darlehen zum Erwerb einer Eigenwohnung heißt das Bauparlasse. Die Bauparlasse hat sich zum Ziel gesetzt, den Sparern zu öffentlichen Bauparlassen werden die Sparbeiträge gleichen Darlehen in geschlossenen Gruppen zusammengefaßt. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind alle Bauparlasse unter sich völlig gleichberechtigt. Es entscheidet darüber, wer in welcher Reihenfolge die Bauparlasse innerhalb der Gruppen die zur Verfügung stehenden Beträge als Darlehen an die Bauparlasse gegeben werden. Eine Bevorzugung der Kapitalstärkeren ist nach dem System der öffentlichen Bauparlasse ausgeschlossen. Die kürzeste Wartezeit beträgt drei Monate. Nach Ablauf dieser Zeit nehmen alle Sparbeiträge an den Bauparlasse teil. Die längste Wartezeit ist gleich der Vertragsdauer. Nach Ablauf der Vertragsdauer hat der Bauparlasse das Darlehen gelöst.

Wegen der näheren Bedingungen wenden man sich an die Geschäftsstelle der Oldenburgerischen Bauparlasse, Oldenburg, Gattorstraße 8, oder an eine öffentliche Sparrasse.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Middelsfähr. Nachmittags oder Gemeindepolitik? Vor dieser Frage waren gestern Abend die Gemeindeglieder des Middelsfährer Gemeindegemeinschaftes. Als Ute, denen das Schicksal ihrer Gemeinde am Herzen liegt, sagte sie vor, auf die Schmalmeier der Rühringer Kommunisten zu verzichten und sich ernsthaft darüber zu unterhalten, wer in Zukunft das Schicksal der Gemeinde bestimmen soll. Die Wählerliste von Middelsfähr hätte sich zwar sehr gern verschiedene politische Meinungen vorgetragen lassen, und was deshalb zahlreich dem Ruf der Kommunisten gefolgt, die in der Wirtschaft von Giers in Marckenfeld eine Wählervermittlung einberufen hatten. Doch sie hatten die Verbindung ohne das Mandat der Wählerliste der kommunistischen Wählerlisten gemacht. In der Erkenntnis, daß der kommunistische Antrag in Schortens nur sehr gering ist, ihre Kandidatenliste zeigt nur einen ganz neuen Namen, hatte man sich die Rühringer Wählerliste mit Mühe und Mühe vertrieben. Stadtratmitglied Giers machte mit dem Chor geschlossen von Rühringen mit Pauken und Trompeten an, belegte das Lokal, und schickte einen Parlamentarier zum feindlichen Lager. Doch so hatte man dort nicht gewartet. Gestigten Kampf mit dem politischen Gegner? Ja. Doch gegen Schmalmeier und Zimbelhoff anzurehen, nein, für solch ein Theater sind die Zeiten denn doch zu ernst. Als wurde Klage eine neue Wählervermittlung in der Wirtschaft von Gierlawitz eröffnet, in der Stadtratvorsitzender Rieder, Rühringen, das einleitende Vorkauf übernahm. In dem Vortrag wie in der Aussprache, an der sich wohl über ein Dutzend Redner aus der Gemeinde Schortens beteiligten, während man sich in anderen Lager mit dem sattem bekannten Herrn Schmalmeier auseinandersetzen mußte, wurden die grundsätzlichen Fragen dieser Gemeindegemeinschaft, wie auch die Einzelheiten aus der Tätigkeit des jetzigen Gemeinderats eingehend und zum Teil lebhaft besprochen. Allgemein herrschte Empörung darüber, daß es Arbeiter aus Schortens ernstlich fragten, zugunsten der überlieferten und nationalsozialistischen Gegner Wählervermittlung zu sein. Die Kommunisten in Schortens haben nicht einmal den Versuch unternommen, ihren Mann auf der gemeinsamen Arbeiterliste unterzubringen. Da sie im Gegenteil die erforderlichen Unterschriften unter ihrer Liste teilweise noch mit falschen Angaben erschließen haben, ist ihr Verhalten noch verächtlicher. In Middelsfähr brennt man das

Nicht nur in veralteten, sondern auch in modernen Kriminalromanen sieht man nicht selten, daß der Detektiv dem Verdächtigen teufelhaft wie sein Schattens folgte. In Wirklichkeit hat die Kriminalpolizei des Spion der „Beschattung“ — einmalig so beliebt, im Zeitalter des Autos, des Telefons und der von Menschen wimmelnden Großstädte jedoch nutzlos geworden — längst mit moderneren Methoden verabschiedet.

Vor etwa zwei Jahren hielten zwei schwerbeschaffte Gentlemen aus einer Landstraße im Staate Neunorf ein Postauto auf und geleisteten keinen Anhalt am Mitteln im Werte von etwa 100.000 Dollar.

Die Post besaß ein genaues Nummernverzeichnis, und Schortens und Schmalmeier jeder einzelnen gefohlenen Affäre wurden nach am gleichen Tage durch das Radio im ganzen Lande bekanntgegeben. Wochen verstrichen, und keine einzige der gefohlenen Affären wurde zum Kauf angeboten. Dann erfuhr man, daß ein kleines Bankgeschäft im Mittelwesten in den Besitz zweier gefohlenen Wertpapiere gelangt war. Der Verkäufer hatte sich aber entfernt, bevor der Käufer bemerkte, daß die Stücke aus einem Postauto stammten. Innerhalb konnte eine oberflächliche Vernehmungsbefragung gegeben werden. Sie wurde losgelöst im Rundfunk bekanntgegeben. Dennoch hinderte sie nicht, daß zwei weitere Affären in einem Bankgeschäft des Nordwesten verkauft wurden. Einige als verdächtig vorgemerkte Personen wurden „behaftet“ ohne Ergebnis.

Die Postverwaltung legte die Sache scheinbar ab, übergab sie in Wirklichkeit jedoch einem ihrer fähigsten Detektive, dem Inspektor James Doran.

Der letzte seines Strohhalm auf, verließ sein Büro und blieb verschwunden. Wochen verstrichen. Einmalig so beliebt, im Zeitalter des Autos, des Telefons und der von Menschen wimmelnden Großstädte jedoch nutzlos geworden — längst mit moderneren Methoden verabschiedet.

Er entnahm seinem Handbuche zwei Affären und reichte sie dem Beamten „Hundert Dollar“, erwiderte dieser, „Sunderbote und keinen Cent weniger“, verlangte der Verkäufer, der genau wußte, daß die Papiere zuletzt mit 112 gekauft worden waren.

Der Schalterbeamte griff nach dem Telefonschalter und trieb eine Ziffern auf einem Streifen Papier, als wollte er eine Kalkulation vornehmen. Er telefonierte und wandelte sich dann wieder an den Kunden: „Einen Augenblick. Ich muß den Manager fragen, ob wir 104 bezahlen können.“ Der Manager trat herein, nahm den Papierstreifen in die Hand, den der Beamte vorher befestigt hatte, und sah nach der vorläufigen Kunde seinen Handoffizier wieder schickte wollte, sah er plötzlich einen Revolver auf sich gerichtet. Während der Schalterbeamte ihm Handbullen anlegte, konnte „Manager“ Doran ungehindert den Inhalt des Koffers durchsuchen und darin nicht weniger als 87.000 Dollar in Affären entdecken.

Das Bankgeschäft, von niemand anderem als dem Inspektor Doran ins Leben gerufen, erstreckte sich umgeben eines kurzen

zufen, erstreckte sich umgeben eines kurzen Beschlusses herbei eines vorzüglichen Wertes — namentlich in der Neunorf Interwelt.

Die geheimen Verbindungen des Inspektors hatten dafür gesorgt, daß die neuen Bankiers in Verberedertreuen bald als distrierte Käufer gefohlenen Wertpapiere galten, und — der letzte Postträger war prompt in die Falle gegangen. Die Firma besaß nicht nur ein großes Vermögen, sondern auch ein großes Vermögen.

Die einzige Art, in der die Polizei ihnen Begehung gewähren kann, ist die, daß sie Verbrechen ihrer Helfer, die sich vor längerer Zeit abgepflegt haben und ungehindert geblieben sind, vernichtet, oder daß sie Stellen verbotenen Alkoholgeschulles und Spielhöllen aufsuchen dürfen, ohne bei einer Razzia bestraft zu werden. Mangelnder Polizei wird schließlich eine gefährlichere Macht als die Detektive, denen er Dienste leistet.

In den schwierigsten Fällen habe ich stets weibliche Spiel verwendet. Eine hoch Antriebe, eine aus Irland stammende Kanabierin. Ein kanadischer Bräuterei hatte ihren Bruder auf die Bahn des Verberedens gelockt. Sie wies ihm mehrere Morbtaten nach, und der Bandit wurde nach Kanada ausgeliefert und dort gehängt. Aber ihre aufregende Arbeit rührte sich an ihr. Sie glaubte sich stets verurteilt. Es vertraute sie sich keinem Kastrator an, weil sie glaubte, jemand könnte ihn zum Mörder bringen.

Es dürfte nur wenig bekannt sein, daß die Gilde der Taschendiebe in Neunorf im Aussterben begriffen ist, und daß die Polizei die Zahl ihrer „Taschendiebespezialisten“ wesentlich eingeschränkt hat. Ein Bekannter aus Verberedertreuen herbeiführte mit dem Gespräch, das Taschendiebespezialisten „Charlie“ gehabt hat. Charlie hatte eine amöbische Kerkerstrafe absolviert und dachte daran, sein altes Gewerbe wieder aufzunehmen, denn er hatte große Erfahrung in der „Verarbeitung“ von Strafen- und Eisenbahnstrafen, Kaufhäusern und Verfallungssachen. Aber er machte die schlimmsten Erfahrungen. Wohl gelang es ihm, einige Verurteilungen zu vermeiden. Aber was war der Inhalt? Ein paar Nickel und schäbige Cent.

Wenn er an einer Straßenecke abgebetet hätte, wäre die Ausbeute größer gewesen. Und in den Verberederten fand er heraus, daß er für sich Geld, sondern lediglich Schachbühler, die für ihn völlig wertlos waren.

Niemand trägt mehr Geld bei sich. „Und wie steht es mit den Taschendieben?“ fragte er seinen Bekannten. „Du Dösel, weißt du nicht, daß heute jedermann Armbandsdrehern mit Spezialverkleidung trägt. Versuch mal, ob du in eine Kasse kassierst“ erwiderte der Gewährsmann. „Mit Krawattenadeln hab ich früher Glück gehabt! — Du lebst wohl auf dem Monde.“ Neunorf trägt kein Mensch mehr Krawattenadeln. So gab Charlie sein fleißiges Gewerbe auf, denn wegen einiger lümmiger Nickel wollte er nicht riskieren, gefaßt und diesmal wegen Gemeinheitsverstoßes zu lebenslänglichem schwerem Kerker verurteilt zu werden.

8 Uhr, bei Vogens in Schortens statt. Als Robner kommt Landtagsabgeordneter Freyriß. Einberufen ist der Wahlaustrag der vereinigten Liste, Wahlaustrag 1. Freie Sprache und freien Eintritt. Einwohner der Gemeinde Schortens, erscheint in Massen zu dieser wichtigen und interessanten Veranstaltung.

1. Wahltag. Aus dem Gemeinderat. Gestern nachmittag tagte in Silbers Gattorstraße der Gemeinderat. Zu den Beratungen über die Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung der Gemeinde Barel bei Wagners 200 Gemeindeglieder machte die Gemeindeglieder der Gemeinde Schortens, erscheint in Massen zu dieser wichtigen und interessanten Veranstaltung.

Die Gemeindeglieder der Gemeinde Barel bei Wagners 200 Gemeindeglieder machte die Gemeindeglieder der Gemeinde Schortens, erscheint in Massen zu dieser wichtigen und interessanten Veranstaltung.

Es wurde dann in Erwägung gezogen, daß der Gemeinderat die Gemeindeglieder der Gemeinde Schortens, erscheint in Massen zu dieser wichtigen und interessanten Veranstaltung.

Am Freitagabend 8 Uhr findet in der „Traube“ eine Parteiverammlung statt. Der Vorstand bittet um zahlreichen Besuch.

Abgehauen. Zimmerbrand. Bei dem Arbeiter Werner in der Rühringer Fabrik wurde ein ungeklärter Brand in der Küche Feuer, welches einen Schaden anrichtete. Die Frau war für kurze Zeit abwesend. Der Nachbarn wurde das Feuer gelöscht, ohne die Feuerwehre in Kenntnis zu setzen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt und beträgt etwa 100 RM.

Abgehauen. Zimmerbrand. Bei dem Arbeiter Werner in der Rühringer Fabrik wurde ein ungeklärter Brand in der Küche Feuer, welches einen Schaden anrichtete. Die Frau war für kurze Zeit abwesend. Der Nachbarn wurde das Feuer gelöscht, ohne die Feuerwehre in Kenntnis zu setzen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt und beträgt etwa 100 RM.

Ein Schotte kommt in einen Zirkus, geht zur Kasse und fragt: „Was kostet der billige Platz?“ „Siebzehn, eine Mark.“ „Da kann ich also den ganzen Abend auf meinen beiden Beinen sitzen?“ „Ja, wohl!“ „Gut. Hier fünfzig Pfennig, ich werde auf einem Bein sitzen.“

Haben Sie sich verletzt? — dann nur Traumaplast den besten Wundverband. Zu haben in Apoth. u. Droq. zu 20, 25 u. 30 Pfg.

ZIEHUNG 19. UND 20. DEZEMBER 1930



Arbeiterwohlfahrt

Wohlfahrt

50 PF

DOPPELLOSE 1.-RM.
PORTO UND LISTE 30 Pfg. EXTRA

139 674 GEWINNE UND 2 PRÄMIEN IM GESAMTWERTE VON RM.

500000

HOCHSTGEWINN AUF EIN DOPPELLOS IM WERTE VON RM.

70000

HOCHSTGEWINN AUF EIN EINZELLOS IM WERTE VON RM.

35000

2 HAUPTGEWINNE IM WERTE VON JE RM.

25000

2 HAUPTGEWINNE IM WERTE VON JE RM.

15000

U. S. W. U. S. W.

Glücksbriefe

mit 10 Losen 5 RM. mit 20 Losen 10 RM.
Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch mit 90 Prozent ausgezahlt.
Lose zu haben:

Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt Grenzstraße 26 // Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt Peterstraße 76 I Volksbuchhandlung Paul Hug & Co., Marktstraße // Konsum-Verteilungsstellen // Gewerkschaftsbüros, sowie in allen sonstigen mit Plakat versehenen Verkaufsstellen.

Werbt für den Büchertreis

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer, eventl. mit voller Penf., zu vermieten, Bismarckstraße 151, 2. Etg. r.

Freundl. sep. Zimmer eventuell mit Penf., für Herrn oder Dame frei, Wangerroffstraße 64.

Möbl. feins. Zimmer an berufstät. Dame zu vermieten, Moonstr. 138, 1. Etage rechts.

Möbliertes Zimmer zu vermieten, Mühlertstraße 19, 2. Etg.

Zu miet. gejudt

Freistehende Lagerräume für Winterkartoffeln zu mieten gesucht.

Frei Willig, Wangerroffstr. 1, B. 1247.

Seeres Zimmer mit sep. Eing. zum 1. Nov. zu mieten gesucht.

„Wilhelmshabener Hof“

Zu tauschen

Wiese St. Mohr, jüdisch fr. Wohnung, Off. u. St. 5145 an die Exped. dieses Blattes.

Heirat

Dame (28 J.) sucht anst. Herrenbekanntsch. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Ernstgen. Wilhoff, u. St. 5114 an die Exp. d. Bl.

Henny Porten



Skandal um Eva

EIN NERO-PORTEN-FILM
REGIE: G.W. PABST

nach dem Lustspiel „Skandal um Olly“

Henny Porten

spricht hier zum 1. Mal im Tonfilm und bezaubert alle!

Des Haares und der Liebe Wellen

Ein Ton-Lustspiel

Die chinesische Nachtigall

Ein Märchen nach Andersen

Die neue Ufa-Tonwoche

Ab Freitag
Täglich 5.45 und 8.30 Uhr

Deutsche Lichtspiele

Wochentags bis 6 Uhr ermäßigte Preise!

Schützenverein Rüstingen e. V.

Am Sonnabend, dem 1. November findet unser **Stiftungsfest** im Schützenhof (Keub) statt. Anfang 8.30 Uhr abends. Konzert, Gesang, **Aufführung und Ball** (Näheres siehe zugesandtes Programm) Einladung von Gästen durch namentlich ausgestellte Eintrittskarten erwünscht. Karten sind zu haben beim Schneidemeister Tapken, Zedlinsstraße 29, und Kedenius, Wilhelmsharver Str. 51. Die Schützen und Jungschützen, auch der Brudervereine mit ihren Angehörigen sind freundl. eingeladen. **Der Vorstand. Der Ausschub.**

Der Beteler Markt

findet vom 9. bis 12. November statt. Sonntag und Mittwochs Markt. Die Plätze sind mit **Berg- und Zaubern, Musik-Park, Köstlichkeiten** und großen Schanden aller Art bebaut. Fahrpläne der Sonderzüge hängen auf allen Stationen aus.

Stellenangebot

Lehrerfräulein aus adliger Familie, mit guter Schulbildung u. Auffassungsgabe, für hies. Großhandlung, bereit od. zum 1. Dez. 1930 gesucht. Stenographie und Schreibmaschinenkenntnisse erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Bild u. St. 5181 an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen

Freitag 9 Uhr **Schweinefleisch** von 80 Pf. an. **Wunderstraße 14.**

Feins. Markt-Enten und Schinken beauftragt **Trumps Gelligehof, Neuende.**

Jünglings-Blätter (gut erhalten) zu veräußern. **Waldenstraße 8, 1. Etage rechts.**

Eine junge **Reze** zum Schlachten zu verkaufen. **Ottien, Pögnertstraße 7.**

Ein neuer **Küchenschrank** (115 mal 75) mit 2 versch. **Einheitsbürger** Str. 6, 2. Et. l.

Ein **Tischbillard** für Gastwirte (Preis 15 M) zu verkaufen. **Dremer Str. 75, II. St.**

Freibank

Witwenhaden **Reichsverkauf:** Freitag nachm. 3 Uhr Sonnabend, vorm. 8 Uhr.

Brennholz

Brennholz-Betriebsgesellschaft früher Holzindustrie Kaiserstr. 80 Ecke Hindenburgstraße.

Verloren

Gold. Kette mit Aufh. (Anker) verl. Abzuheben geg. Bel. **Weterstraße 27, 2. Et. rechts.**

Seefahrts-Buch auf der Namen **S. Sandemore** verloren. Bitte abzugeben in der Exped. d. Bl.

Berühmtenes

Erteile gründlichen **Klavier-Unterricht** **G. Klamm, Peterstr. 75.**

Freibank

Witwenhaden **Reichsverkauf:** Freitag nachm. 3 Uhr Sonnabend, vorm. 8 Uhr.

Brennholz

Brennholz-Betriebsgesellschaft früher Holzindustrie Kaiserstr. 80 Ecke Hindenburgstraße.

Freibank

Witwenhaden **Reichsverkauf:** Freitag nachm. 3 Uhr Sonnabend, vorm. 8 Uhr.

Brennholz

Brennholz-Betriebsgesellschaft früher Holzindustrie Kaiserstr. 80 Ecke Hindenburgstraße.

Freibank

Witwenhaden **Reichsverkauf:** Freitag nachm. 3 Uhr Sonnabend, vorm. 8 Uhr.

Brennholz

Brennholz-Betriebsgesellschaft früher Holzindustrie Kaiserstr. 80 Ecke Hindenburgstraße.

Freibank

Witwenhaden **Reichsverkauf:** Freitag nachm. 3 Uhr Sonnabend, vorm. 8 Uhr.

Weil die Stoffe gut, die Formen richtig elegant, die Preise aber denkbar niedrig sind, deshalb den neuen Mantel von

Der große Preis-Abbau ist da

| | |
|--|--------------|
| Herren-Ulster schöne kräftige Stoffe, solide Verarbeitung, chic Formen, 35.00 26.00 | 17.50 |
| Herren-Ulster moderne aparte Farben auf Ia Stepp-K'seide . . . 55.00 45.00 | 37.00 |
| Herren-Ulster elegante Ausstattung, aparte Formen, Maßersatz . . . 95.00 78.00 | 67.00 |
| Herren-Paletots 2reihig, mit Samtkragen, schwarz und marengo, ganz gefüttert, 45.00 35.00 | 27.50 |
| Herren-Paletots 2reihig, mit Samtkragen, schwarz und marengo, eleg. Verarbgt., 65.00 55.00 | 47.00 |
| Herren-Paletots 2reihig, mit Samtkragen, prima Stoffe, bester Maßersatz, 98.00 88.00 | 77.00 |

Besichtigen Sie **unsere** Schaufenster Besichtigen Sie **unsere** Läger

Becker

GROSSES SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABEN-KLEIDUNG
RÜSTINGEN

VOLKSBLATT

Heute noch inserieren wir

um bestimmt große Erfolge zu haben u. einer allgemeinen Verbreitung vergewissert zu sein

im „Volksblatt“

AUFRUF!

Unsere öffentliche Bitte an unsere alten Kunden, uns Herren-Anzüge, Ulster und Paletots vorzuzeigen,

welche 20 Jahre und mehr sich als unverschleissbar

bewährt haben, ist von unseren werten Kunden in einem

solch grossen Umfange

entsprochen worden, daß wir ihnen an dieser Stelle unseren besten Dank aussprechen möchten.

Wir haben nunmehr mit dem Ende des heutigen Tages, Donnerstag, die Beweisführung geschlossen!

Es werden daher nur noch bis zum Schluß des heutigen Tages Gutmuts ausgegeben!

Geb. Jeffers

TANZSTUNDE

Anmeldung Freitag, 31. Oktober, 8 Uhr, Gesellschaftshaus, Kl. Saal
Billigste Berechnung! Teilzahlung!
Tanzschule Offermann

Qualitäts-Drucksachen

in jeder gewünschten Ausführung, nach eigenen u. vorgeschriebenen Entwürfen, ein- und mehrfarbig

liefert

in erstklassiger Ausrüstung u. bei billigster Preisberechnung die Buchdruckerei und der Verlag

Paul Hug & Co.,

Rüstringen, Peterstraße 76. Fernruf 58 u. 109

45 Pf.

Kleine Preise

95 Pf.

1.45

Großer Erfolg!

auf vielseitigen Wunsch setzen wir unsere

Serienwoche mit Einheitspreisen

bis auf weiteres fort. Eine Unmenge neuer Artikel eingefloren. Beachten Sie unsere Fenster.

1.95

2.95

Kaufhaus

J. Margoniner & Co.

Peterstraße 35

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service

Sammel-Gedecke

(nur Marken-Porzellan) in allen Preislagen vorrätig



WILLST KAUFEN-EIN GESCHENK--NUR AN JOHDE DANK--

Heute ist Weltspartag!



spare auch Du!

Zu diesem Zwecke sind die unterzeichneten Sparkassen am Donnerstag, 30. Oktober d. J., außer an den üblichen Kassenstunden von 8.30 bis 13.30 Uhr, auch noch von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

**Rüstringer Sparkasse
Sparkasse
der Stadt Wilhelmshaven**

Brennt nur

Deutsche Kohlen!

Grösste Heizkraft, sparsam im Verbrauch.

Wer

seinen Umsatz vergrößern will darf keine Reklame scheuen

Versuchen auch Sie Ihr Glück!

| Ziehung 6 u. 7. Nov. Wohlfahrts-Geld-Lotterie | Ziehung 3. Dez. Kruppelfürsorge-Geld-Lotterie | Ziehung 15. Nov. Stützpunkt-Geld-Lotterie |
|--|---|---|
| 8817 Gelöw. u. 1 Prämie M. | 5086 Gelöw. u. 1. Prämie | 4317 Gelöw. u. 2 Prämien |
| 150000 | 35000 | 18000 |
| 75000 | 15000 | 10000 |
| 50000 | 10000 | 6000 |
| Lose 3 Mark | Lose 1 M. Porto und Liste 30 Pf. | Lospreis 1 M. Porto und Liste 30 Pf. |
| Glückssache mit 5 obigen Lose, mit welchen 100000 M. gewonnen werden kann. Franco mit Listen nur M. 5.50 | | |
| Hier bei: | | |
| Gerh. Schwitzer, Loterie-Einnahme. | | |

Bürgerverein Schortens.

Die Monatsversammlung am 1. November findet um 7 Uhr statt. Der Vorstand.

Sänger, welche zu Rheinischen Theater bieten wollen, mögen sich am Sonntag nachmittag 3 Uhr bei Bogena einfinden. D. D.

Gambrinushalle Peterstraße 71 Inhaber Otto Beer. Sonnabend und Sonntag

Preisfest

Anfang 20.30 Uhr.

Druckladen aller Art liefern Bauhaus & Co.

Neues Schauspielhaus

Dir. Robert Hellwig
8.15 Täglich Ende 10.20 bis einschließlich Sonnabend
Grand Hotel
Lustspiel von Paul Frank mit Nada Oberaigner u. Dir. R. Hellwig in den Hauptrollen.

3.30 Sonntag, 2. Nov., nachm. 3.30 zu ermäßigten Preisen
Das Land des Lächels
Operette von Franz Lehár

In Vorbereitung:
Viktorja und ihr Husar
Operette von Paul Abraham

Jade-Volkschor DAS.

Chormeister: W. Hustedde.
Sonnabend, den 1. November, im Saale der „Nordseestation“, Neungroden

KONZERT

1. An der Wolga. Liederzyklus mit Klavierbegleitung und verbindendem Text.
2. Südslawische Dorflieder. Liederzyklus mit Klavierbegleitung und verbind. Text.
Anschließend BALL
Anfang 8.30 Uhr. Eintritt Mk. 0,50.

Kraftsonderfahrt nach Hamburg

Mit unserem modernen Mercedes-Benz-Omnibus am Sonntag, 2. November, Ab Bahnhof Wilhelmshaven 5.00 Uhr. Ab Hamburg 8.30 Uhr. 23.15 Uhr. Bestellungen für Platzkarten bis Sonntag-Mittag 12 Uhr erbeten.

Schulzes Kraftverkehr
Fernruf 1390. Schloßstraße 9.

Pelz-Mäntel,

-Jacken, -Kragen, -Garnituren, Besatzfelle usw. in nur besten Qualitäten allerbilligst.

Reparaturen, Umarbeitungen nachgemäss und altersschonend in eigener Werkstatt.

Fr. Steinkopf, Gokerstraße 54

Ihre Vermählung geben bekannt
Walter Erdmann u. Frau Lotte, geb. Folkers.

Rüstringen, den 30. Oktober 1930
Wilhelmshavener Straße 83.

Für die vielen Geschenke und Aufmerksamkeiten anläßl. unserer Silberhochzeit sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. **E. Peters und Frau.**

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Entschlafenen sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Harms für seine trostreichen Worte, sowie Schwester Helene für ihre aufopfernde Liebe während der Krankheit, dem Banter Kirchenrat u. der Schirmmache-Innung unseren aufrichtigsten Dank.
Emil Wisenbitter und Tochter nebst Angehörigen.

Nachruf.

Im hohen Alter verstarb unser früherer Arbeitskollege, der Invalide
J. Smak.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Sterbekasse der Schmiedewerkstätten, R. III.

Todesanzeige.

Am 30. Oktober, morgens 3.15 Uhr, entschlief sanft infolge Altersschwäche nach einem arbeitsreichen Leben unser treusorgender Vater und Schwiegervater, der

**Schulmachemeister
Tönjes Janßen**

im fast vollendeten 80. Lebensjahr.
In tiefer Trauer

**Theodor Janßen
Wilhelm Sehn u. Frau,
geb. Janßen
Ernst Janßen
Käte Janßen.**

Die Beerdigung findet am Montag, dem 3. November 1930, um 1.30 Uhr, vom Trauerhaus, Wilhelmshavener Straße 77, aus nach dem Neueder Friedhof statt.